

Brackenzzeitung

DAS MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BRACKEN-CLUBS E.V.

WWW.DEUTSCHER-BRACKEN-CLUB.DE



Prüfungs- und Zuchtgeschehen 2021



Abbildung: Herbstjäger´s Jago, Herbstjäger´s Kora,
Jaylo von der Zollernalb –Foto: Klaus Schmadalla

Vom Hasenjäger
zum Sauhund
→ 34

Nur eine
„Kontrollsuche“
→ 40



BLEIBE VORAUSS



MIT TRACKER

Das neue Hundeortungsgerät TRACKER ARTEMIS verbindet bewährte und fortschrittlichste Technologie: So bietet das Artemis volle Unterstützung für 2G GSM-Netze, nutzt aber auch die neuen 4G (LTE)-basierten Netzwerke NB-IoT und LTE-CAT M1, mit denen die Ära des „Internets der Dinge“ (Internet-of-Things) eingeläutet wird. Die Technologie ermöglicht deutlich besseren Empfang bei geringem Stromverbrauch. Dadurch ist Tracker Artemis die richtige und sichere Wahl.


LED
LEUCHTEN


PRÄZISER
BELLAUT-
ZÄHLERBARKING
COUNTER


ECHTZEIT-
ORTUNG


NEUESTE 4G NETZE
LTE-CAT M1
NB-IOT


GPS/GLONASS


ROBUST


IP67


+55°C/-25°C


TRACKER[®]
TEAM UP STAY UP

www.tracker.fi

Brackenzeitung

DAS MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BRACKEN-CLUBS E.V.

WWW.DEUTSCHER-BRACKEN-CLUB.DE

ZUR AUSGABE 1/2022

Liebe Brackenfreunde!

Willkommen in Brackistan! Diese Überschrift über dem Artikel von Franko Buttig auf Seite 45 in dieser Ausgabe begeistert mich. Noch mehr aber begeistert mich die Situation die Franko darin beschreibt und die erklärt, warum das Thüringer Forstamt Gehren diesen Namen zu Recht verdient. Die „Übernahme“ des Forstamtes durch die Deutschen Bracken war nur möglich, weil die Hunde vor Ort bei der Jagd mit entsprechender Leistung überzeugt haben. Die Leistungen unserer Hunde können wir auch an den Prüfungsergebnissen in dieser Ausgabe ablesen. Unser Prüfungsobmann und Vizepräsident Henning Petri findet für dafür auf Seite 10 die richtigen Worte, denen ich mich nur anschließen kann.

Die weitere Verbreitung unserer bunten Hunde und ihre überzeugenden Leistungen im jagdlichen Einsatz führen zu vermehrten Nachfragen nach beiden Rassen. Daher konnten die hohen Welpenzahlen im letzten Jahr problemlos an geeignete Führerinnen und Führer vermittelt werden und auch in diesem Jahr ist die Nachfrage nach Welpen bereits sehr gut. Wir müssen uns daher wohl an weitere Rekordjahre bezüglich der Zahl auf Prüfungen geführter Hunde und eingetragener Welpen gewöhnen.

Unseren Vereinszielen, der Verbreitung unserer Brackentrassen und der Förderung der lauten Jagd kommen wir damit Stück für Stück näher, auch wenn das teilweise erhebliche Mehrbelastungen in der Verwaltung des Vereins und der Organisation von Prüfungen bedeutet. Die wollen wir gerne im Team auf uns nehmen und daran arbeiten, dass die Strukturen den Erfordernissen angepasst werden. Alle Mitglieder, die sich für den DBC engagieren wollen, sind dabei herzlich willkommen! Macht mit und fragt in eure Landesgruppe nach, wo ihr gebraucht werdet.

Ihr und euer
Johannes Lang



INHALT

- 3 Editorial
- 4 Kontakt / Organe des DBC

Mitteilungen

- 5 Termine der Landesgruppen
- 6 Neue Mitglieder
- 7 Mitteilungen des Obmanns für das Richterwesen
- 8 Gemeinsame Anlagenprüfung der Brackenzuchtvereine
- 9 Empfehlung zum Mindestalter auf Anlagenprüfungen
- 10 Statistik für das Prüfungsjahr 2020
- 12 Anlagenprüfungen 2021 – Deutsche Bracken
- 16 Anlagenprüfungen 2021 – Westfälische Dachsbracken
- 18 Schweißprüfungen 2021 – Deutsche Bracken
- 20 Schweißprüfungen 2021 – Westfälische Dachsbracken
- 22 Gebrauchsprüfungen 2021 – Deutsche Bracken
- 22 Gebrauchsprüfungen 2021 – Westfälische Dachsbracken
- 24 Sonstige Prüfungen 2021
- 26 Formbewertung 2021 – Westfälische Dachsbracken
- 27 Formbewertung 2021 – Deutsche Bracken
- 30 Zuchtgeschehen 2021
- 32 Rückblick zum Zuchtgeschehen im DBC

Journal

- 34 Vom Hasenjäger zum Sauhund
- 40 Nur eine „Kontrollsuche“
- 42 Kann mein Hund einen Schlaganfall bekommen ?
- 43 Baden-Württemberg Landesgruppenjagd
- 45 Willkommen in Brackistan!
- 46 Winterliche Stöberjagd im Harz
- 48 Erste Gebrauchsprüfung Landesgruppe Südwest/RLP
- 48 Jagderfolg an Nikolaus
- 49 Gebrauchsprüfung Landesgruppe Mitte
- 50 Brackenhochzeit mal anders
- 50 Service für DBC-Mitglieder & Erscheinungstermine der Brackenzeitung 2022

► PRÄSIDIUM DES DBC

Präsident

Johannes Lang
Nonnenröther Straße 14 a · 35423 Lich
Telefon: 06404-650948
Mobil: 0173-9918262
johannes.lang@deutscher-bracken-club.de

Vizepräsident

Henning Petri
Im Rältsbach 3 · 57234 Wilnsdorf-Rinsdorf
Telefon: 02739-3521
Mobil: 0171-8710174
henning.petri@deutscher-bracken-club.de

Geschäfts- und Kassenführerin

Sylvia Dreeskornfeld
Forsthaus Ehu · 59846 Sundern
Mobil: 0170-9020220
sylvia.dreeskornfeld@deutscher-bracken-club.de

Zuchtwart I

Lars Oppermann
Kespernstraße 2
37181 Hardegsen OT Espol
Telefon: 05555-809734
Mobil: 0170-2475925
lars.oppermann@deutscher-bracken-club.de

Zuchtwart II

Renè Lang
Rue de Greisch
L-7480 Tuntange
Mobil: 00352-621154463
rene.lang@deutscher-bracken-club.de

Zuchtbuchführer

Klaus Scheffer
Zum Eggefild 1 · 34630 Gilserberg-Schönstein
Telefon: 06696-911170
Mobil: 0160-7013038
klaus.scheffer@deutscher-bracken-club.de

► MITGLIEDERBETREUUNG

Björn Lang
Bürgermeister-Carl-Kraft-Str. 3
34329 Nieste
Mobil: 0151-16115151
bjoern.lang@deutscher-bracken-club.de

► OBMANN FÜR DAS PRÜFUNGSWESEN

Henning Petri
Im Rältsbach 3 · 57234 Wilnsdorf-Rinsdorf
Telefon: 02739-3521 · Mobil: 0171-8710174
henning.petri@deutscher-bracken-club.de

► OBMANN FÜR DAS RICHTERWESEN

Andreas Leibing
Dürnberg 6 · 45721 Haltern
Telefon: 02364-14299
Mobil: 0171-3614570
andreas.leibing@deutscher-bracken-club.de

► WELPENBERATER

Uli Wagener
Ringenkühler Str. 24 · 34298 Helsa-Wickenrode
Telefon: 05604-6301 Mobil: 0157-57221433
ulrich.wagener@deutscher-bracken-club.de

Daniel Thomann
Mobil: 0170-5849244
daniel.thomann@deutscher-bracken-club.de

► VETERINÄR U. TIERSCHUTZBEAUFTRAGTER

Dr. Karl-Heinz Salzbrunn
Fritz-Reuter-Str. 39 · 29525 Uelzen
Karl-Heinz.Salzbrunn@deutscher-bracken-club.de

► EHRENPRÄSIDENTEN

Heimo van Elsbergen (Ehrenpräsident)
Bernd Theile-Ochel (Ehrenpräsident)

► LANDESGRUPPEN UND BEIRAT DES DBC

Landesgruppe Nord
Anke Weller von Ahlefeld
Gut Olpenitz
24376 Kappeln
Telefon: 0160-97370882
anke.weller-von-ahlefeld@deutscher-bracken-club.de

Landesgruppe Nordrhein

Helmut Mückel
Kirschenallee 15a · 53879 Euskirchen
Telefon: 0175-8588936
helmut.mueckel@deutscher-bracken-club.de

Landesgruppe Westfalen

Andreas Leibing (kommissarisch)
Dürnberg 6 · 45721 Haltern
Telefon: 02364-14299
Mobil: 0171-3614570
andreas.leibing@deutscher-bracken-club.de

Landesgruppe Mitte

Franko Buttig
Mankenbach 51 · 07426 Oberhain
Telefon: 036738-42799
Mobil: 0172-3480174
franko.buttig@deutscher-bracken-club.de

**Landesgruppe Südwest/
Rheinland-Pfalz**

Thomas Venino
Hilchenstraße 44
65391 Lorch
Telefon: 06726/8072046
Mobil: 0173/6918678
Thomas.Venino@deutscher-bracken-club.de

**Landesgruppe Südwest/
Baden-Württemberg**

Tobias Obermüller
Weissacher Straße 1/1
71549 Auenwald
Mobil.: 0160-7940934
tobias.obermueller@deutscher-bracken-club.de

Landesgruppe Südost/Bayern

Florian Mergler
Wippenhauserstr. 38
85402 Kranzberg
Mobil: 0171/3612726
Florian.mergler@deutscher-bracken-club.de

Landesgruppe Ost

Jan Prignitz
Elsterstraße 16 · 01968 Brieske
Telefon: 03573-148162
Mobil: 0175-4050065
jan.prignitz@deutscher-bracken-club.de

► HALBMONDBLÄSERKORPS DES DBC

Vorsitzender:

Michael Heuel
Drosselweg 4 · 57439 Attendorn
Tel.: 02722-7725
HBK@deutscher-bracken-club.de

Geschäftsführer:

Joachim Rödder
An der Vogelrute 12, 57462 Olpe

► KONTEN DES DBC

Volksbank Olpe e.G.
IBAN DE82 4626 1822 0226 8457 00
BIC GENODEM1WDD

IMPRESSUM

Herausgeber:

Die Bracken-Zeitung erscheint im Selbstverlag
des Deutschen-Bracken-Clubs e.V. Olpe

Redaktionsteam:

Sylvia Dreeskornfeld | Mobil: 0170-9020220
sylvia.dreeskornfeld@deutscher-bracken-club.de

Johannes Peters | Mobil: 0177-6608617
zeitung@deutscher-bracken-club.de

Gestaltung/ Umsetzung:

Annika Heuser | annikaheuser5@gmail.com
Miriam Gückel | mail@gueckel-design.de

Druck:

Koges GmbH | Adenauerallee 27 | 53111 Bonn
Telefon: 0228-212805
info@koges.de | www.koges.de



www.deutscher-bracken-club.de



Landesgruppe Ost

Einladung zum Jahrestreffen – Waldumbau und Jagd

Hiermit laden wir zum Familientreffen der Landesgruppe Ost des DBC ins Erzgebirge ein.

am 14. Mai 2022

Liebe Brackenfreunde!

Es ist inzwischen eine gute Tradition, dass wir uns einmal im Jahr mit den Familien in lockerer Runde zu einem schönen Tag treffen. Dieses Jahr wollen wir unser Treffen unter das Thema „Waldumbau und Jagd“ stellen. Dazu haben wir im Forstbezirk Eibenstock eine kleine Exkursion vorbereitet. Anschließend werden wir uns noch von Herrn Weiser einige Hinweise zur ersten Hilfe beim Hund geben lassen und unser Landesgruppenobmann steht für Fragen zur ASP zur Verfügung.

Wir denken, dass damit genug Informationen in den Tag gepackt sind und hoffen, dass noch genügend Zeit zum Schnacken bleibt!

Es wird ein kleines Frühstück mit Wienern und Kaffee geben und um 10:30 Uhr wollen wir uns für ca. zwei Stunden zur Exkursion in den Wald bei Stützengrün begeben. Gegen 13:00 Uhr Rückkehr ins Hotel zum Mittagessen. Danach noch mal für ca. 1-1,5 Stunden die Informatio-

nen zur Ersten Hilfe beim Hund und zur ASP. Danach noch gemütliches Zusammensein und gegen 16:00 Uhr Ende.

Dieses Mal wird die Versorgung über das Hotel erfolgen.

Organisatorisches

Wir brauchen die Rückmeldung, wer mit wieviel Personen anreist und ob das Frühstücksangebot genutzt werden soll. Für das Mittagessen werden wir eine kleine Karte vorbereiten lassen und die Teilnahme und welches Essen gewünscht wird, vor Abreise zur Exkursion im Hotel hinterlassen, so dass bei Rückkehr keine großen Wartezeiten entstehen.

Wir wissen alle, dass uns Corona noch einen Strich durch die Rechnung machen kann, doch sind wir erst einmal wild entschlossen das Treffen durchzuführen!

In Vorfreude auf unser Treffen!
Peter Schmidt und Jan Prignitz

Zeit:
14.05.2022
gegen 10:00 Uhr

Ort:
Reit- und Sporthotel
Eibenstock
Gerstenbergweg 5
08309 Eibenstock

Anmeldungen:
bis zum 06.05.2022.
an: jan.pri@web.de

Termine

05.03.2022	Anlagenprüfung in Badeborn bei Quedlinburg max. 4 Hunde
25.03.2022	Anlagenprüfung in Eberstedt max. 8 Hunde
26.03.2022	Anlagenprüfung in Eberstedt max. 8 Hunde
14.05.2022	Mitgliederversammlung der Landesgruppe in Eibenstock im Erzgebirge
03.09.2022	FSP in Schwarzkollm max. 8 Hunde
15.10.2022	GP in Colditz max. 4 Hunde

Bitte die Ausschreibungen zu den Prüfungen im Internet und der Brackenzeitung beachten, für die Mitgliederversammlung der Landesgruppe Ost die Einladung hier in dieser Ausgabe der Brackenzeitung!

Südost/Bayern

Termine

13.03.2022	Anlagenprüfung bei 94405 Landau a. d. Isar
19.03.2022	Gemeinsame Anlagenprüfung der LG Mitte und Südost/Bayern bei 97258 Geißlingen - ausgebucht -
20.03.2022	Anlagenprüfung bei 85354 Freising-Sünzhausen

Eine Übersicht der geplanten Prüfungen im Jahr 2022 ist auch auf der Homepage des DBC zu finden.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder!

NAME	PLZ	ORT
Lothar Klöffler	83246	Unterwössen
Franz Bruckmaier	82319	Starnberg
Cord Beisheim	37154	Northeim
Karla Vogel	36460	Krayenberggemeinde OT Merkers

NAME	PLZ	ORT
Sandra Claus	96482	Ahorn
Dirk Markert	76599	Weisenbach
Uwe Remmert	32657	Lemgo
Silke Matt	77709	Oberwolfach
Hans-Otto Bergmann	31311	Uetze OT Hänigsen
Helmuth Kraus	6453	Ballenstedt
Olaf Siebert	34346	Hann. Münden
Wolfgang Büttner	32052	Herford
Ruth Homburg	32257	Bünde

Landesgruppe Nord

Informationen

Liebe Mitglieder der Landesgruppe Nord,

nachdem die Prüfungssaison 2021 unter Federführung von Uli Dohle abgeschlossen ist, übernehme ich nunmehr auch real das Amt und die Arbeit als neue Landesgruppenobfrau. Mein großer Dank gilt Uli Dohle für sein jahrelanges vorbildliches Engagement und ich bin sehr froh, dass er mir und der Landesgruppe Nord weiterhin unterstützend zu Seite steht.

Bereits jetzt stehen für einige Termine für die Anlagenprüfungen 2022 fest, weitere sowie die Termine für Schweiß- und Gebrauchsprüfungen werden fortlaufend aktualisiert und auf der Homepage veröffentlicht. In Vorbereitung ist ebenso ein Übungstag Schweiß mit anschließendem gemütlichem Zusammensein zum gemeinsamen Kennenlernen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn sich möglichst viele Mitglieder und Züchter aktiv die Arbeit der Landesgruppe einbringen. Wer über ein für Prüfungen und Übungstage passendes Revier verfügt und dieses zur Verfügung stellen möchte, möge sich bitte gern bei mir melden. Ebenso freue ich mich über jede Anregung. Bei Fragen zur Ausbildung sowie weiterem Bedarf an Prüfungsplätzen bitte ich um kurzfristige Kontaktaufnahme.

Anke Weller von Ahlefeld, Landesgruppen-Obfrau

Anlageprüfungen

- 26. März: Wesselburener Koog – 6 Hunde
- 27. März: Raum Büsum – 6 Hunde
- 02. April: Hemme – 6 Hunde
- 29. Oktober: Auguste-Viktoria-Koog – 6 Hunde
- 30. Oktober: Auguste-Viktoria-Koog – 6 Hunde

Landesgruppe Mitte

Termine

- 01.04.2022 Anlagenprüfung in Heldrungen
- 02.04.2022 Anlagenprüfung in Dachwig
- 03.04.2022 Anlagenprüfung in Dachwig
- 08.04.2022 Anlagenprüfung in Heldrungen
- 09.04.2022 Anlagenprüfung in Heldrungen
- 04.06.2022 Übungstag Gatter Bad Berka
- Juni 2022 Fährtenhundprüfung im Forstamt Hessisch-Lichtenau
- 18.07.2022 Übungstag Gatter Bad Berka
- 03.09.2022 Fährtenhundprüfung im Forstamt Gehren
- 04.09.2022 Prüfungstag LZ „SG“ Gatter Bad Berka
- 30.09.2022 Anlagenprüfung in Heldrungen
- 07.10.2022 Gebrauchsprüfung im Forstamt Gehren
- 20./21.10.2022 Abnahme Leistungszeichen „S“ Forstamt Gehren
- 29.12. 2022 Gebrauchsprüfung im Forstamt Hessisch-Lichtenau

Die Termine zum Landesgruppentreffen und zur Landesgruppenjagd stehen auf Grund der aktuellen Lage noch nicht fest. Sie werden in der BZ 2/2022 und auf der Homepage des DBC veröffentlicht. Bei Bedarf können weitere Prüfungen durchgeführt werden. Bitte keine Überweisung von Nenngeldern ohne vorherige Rücksprache!

Nennungen bitte an: Franko Buttig
(Adressinfos in dieser Zeitung unter: Kontakt/Landesgruppenobleute)

Landesgruppe Südwest-BW

Termine

Alle Angaben vorbehaltlich der Corona-Verordnung.

- 09.02.2022 Züchterstammtisch bei Rottweil für alle Züchter, Deckrüdenbesitzer und andere Brackenbesitzer. Anmeldung spätestens 1 Woche vorher per E-Mail.
- 12.03.2022 Beginn Ausbildungskurs für Welpen und Junghunde bei 71522 Backnang. Wer nur vorbeischaun möchte, kann dies auch an einzelnen Terminen tun.
- 19.03.2022 AP bei 86736 Auhausen.
- 26.03.2022 AP bei 89129 Langenau - ausgebucht -
- 09.04.2022 AP bei 76756 Bellheim - ausgebucht -
- 10.04.2022 AP bei 76756 Bellheim - ausgebucht -
Alter 10-24 Monate, Nenngeld 80,- Euro.
- 08.05.2022 Schwarzwildgatter Louisgarde bei 97990 Weikersheim. Übungstag für Junghunde ab vier Monaten und Abnahme LZ Schwarzwild bis 36 Monate möglich. Siehe Brackenzeitung 04/2018 auf Homepage DBC.
- 11.06.2022 SwP Raum 74523 Schwäbisch Hall, 600m Übernachtsfährte, Rehwildschweiß getupft, Laut und Schussfestigkeit(ggf. AP) muss vorliegen.
- 23.07.2022 Workshop für Rookies, Runaways und Space Cowboys bei 71522 Backnang. 1-Tages-Crashkurs für Brackenbesitzer. Wir treffen uns, um einen Tag mit den Bracken zu arbeiten und orientieren uns an der Prüfungsordnung. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Das Ziel soll sein, möglichst alle offenen Fragen von Erstlingsführern und alten Hasen zu beantworten. Hunde aller Altersklassen sind willkommen. Gerne auch als Treffen mit den Wurfgeschwistern. Geplant ist zudem ein Vortrag zu erster Hilfe bei Jagdhunden durch einen Tierarzt. Teilnahmegebühr.

- 15.10.2022 SwP bei 74523 Schwäbisch Hall, 600m Übernachtsfährte, Rehwildschweiß getupft, Laut und Schussfestigkeit(ggf. AP) muss vorliegen. Nenngeld 100,- Euro.
- 16.10.2022 GP bei 74523 Schwäbisch Hall: Laute Jagd, Hasenschleppe, Gehorsamsfächer. FSP/SwP muss vorliegen. Nenngeld 80,- Euro.
- 10.12.2022 Landesgruppenjagd bei 88499 Heiligkreuztal. Für Standschützen, Durchgeher, Treiber und auch zur Einarbeitung von jungen Hunden mit erfahrenen Hundeführern. Anmeldung ab sofort bis spätestens 31.05.2022 via E-Mail unter Angabe der Hundezahl, Funktion, Adresse, Tel-Erreichbarkeit. Unter allen Teilnehmern wird wieder ein DBC-Saufänger in der begehrten BW-Special-Edition verlost.

Alle Termine finden nur bei entsprechender Beteiligung statt.

Ich bitte alle Prüfungsinteressenten um frühzeitige telefonische Kontaktaufnahme. Alle Nennungen/Zahlungen zur Prüfung erst nach Rücksprache übersenden. Reg. Nennschluss vier Wochen vor der Prüfung, Platzvergabe nach Windhundkriterien.

Soweit es Corona zulässt, sind Zuschauer, Helfer und Unterstützer auch zu den Prüfungen erwünscht und gern gesehen, soweit ein bestimmter Rahmen nicht überschritten wird. Auch Erstlingsführer können sich dem Prüfungsgeschehen auf diese Weise homöopathisch annähern.

Kontakt für alle Veranstaltungen:

Tobias Obermüller, 0160/7940934,

tobias.obermueller@deutscher-bracken-club.de

Mitteilungen des Obmanns für das Richterwesen

Herr Dirk Kloppenburg, 33178 Borchen, beantragt die Richteranzwärterschaft im DBC auf Vorschlag der Landesgruppe Westfalen (Obmann komm. Andreas Leibing) und mehrerer DBC-Verbandsrichter. Ebenso wird dies beantragt von Frau Ellen Struwe, Göttingen. Der besondere Bedarf wurde positiv geprüft. Einwände

gegen die Richteranzwärterschaft sind unverzüglich dem Obmann für das Richterwesen mitzuteilen.

Text: Andreas Leibing



Alle Teilnehmer:innen der Anlagenprüfung in Rügheim mit ihren Hunden – Foto: Matthias Baier

Gemeinsame Anlagenprüfung der Brackenzuchtvereine in Rügheim

Am Samstag, den 25.09.21, fand die gemeinsame Anlagenprüfung der Brackenzuchtvereine in Rügheim statt. Nach einem Jahr Corona-Abstinenz durften nun endlich wieder viele verschiedene junge Bracken im schönen Unterfranken am Hasen arbeiten.

Kurz nach 8 Uhr trafen sich 11 Gespanne, welche in drei Prüfungsgruppen eingeteilt wurden, die Richter und der Prüfungsleiter Matthias Baier am Landhotel Rügheim, welches Suchenlokal gewesen ist. Nach einer freundlichen Begrüßung der Richter aus den verschiedenen Brackenzuchtvereinen wurde der Ablauf des Prüfungstages besprochen.

Eine Einteilung in Prüfungsgruppen wurde vorab per Mail durch die Prüfungsobmänner der Vereine bekanntgegeben. Es folgte die Kontrolle der Chipnummern und Jagdscheine. Nachdem dies erledigt war, ging es für die bunt gemischten Prüfungsgruppen in die Reviere zur Hasenspur.

Bei fast sommerlichen Temperaturen ging es nun auf zur böhmischen Streife. Neben den bereits am Morgen hohen Temperaturen, gab es auch viele Verteilfahrten durch Rehwild. Die Richter haben dies natürlich in Ihrer Entscheidungsfindung einfließen lassen. Ziel sei es, so die Richter, dass jedem Hund mindestens zwei Hasen angeboten werden können.

Die Richter entschieden, wer seinen Hund schnallen durfte. Die Gespanne zeigten, dass die relativ hohen Temperaturen kein Hindernis waren und arbeiteten fleißig am Hasen. Es war generell sehr interessant zu beobachten, wie sämtliche Rassen aus den Brackenzuchtvereinen auf der Hasenfährte loslegten – jeder Hund ist anders.

Nachdem alle Hunde ihre Fähigkeiten im Fach „Laute Jagd“ und den Bereichen „Fährtenwille“, „Fährstensicherheit“ und „Fährtenlaut“ geprüft werden konnten, wurde bereits im Revier für diesen Teil der Prüfung ein offenes Richten abgehalten und die jeweiligen Ergebnisse in den Gruppen besprochen.

Es folgte die Überprüfung der Schussfestigkeit. Für Gespanne aus Vereinen,

deren Prüfungsordnung eine „Art der Suche“ vorschreibt, wurde nun das Universitätsforstamt Seilershausen aufgesucht und in dem Zusammenhang auch die Schussfestigkeit geprüft. Wie auch beim Hasen wurde direkt nach der Prüfung ein offenes Richten veranstaltet, worin man die Ergebnisse mitteilte und auch wertvolle Tipps für die Zukunft mitgegeben hat.

Am Suchenlokal wurde nach einem Mittagessen eine Siegerehrung durchgeführt. Auch hier merkte man wieder mit welcher Leidenschaft die Richter und Obmänner der Vereine bei der Sache sind und freute sich mit jedem Gespann, welches die AP gelaufen ist.

Ich bedanke mich nochmal bei allen Organisatoren, Jagdpächtern und Richtern, die diese besondere Anlagenprüfung möglich machten. Auch bei allen anderen Gespannen möchte ich mich für die besonders gute Stimmung bedanken!

Mit freundlichen Grüßen & Brackenheim

Text: Janis Oberhofer & „Aila vom Mooskopf“

Empfehlung zum Mindestalter auf Anlagenprüfungen

Die Prüfungsordnung für Bracken formuliert in ihrer Präambel folgende Hinweise zur Anlagenprüfung: „Sinn und Aufgabe der Anlagenprüfung ist es, die natürlichen Anlagen der jungen Bracken festzustellen, um Rückschlüsse auf den Zuchtwert der Eltern durch Prüfung möglichst aller Wurfgeschwister zu gewinnen. Diese Prüfung erfüllt ihren Zweck dann am besten, wenn einerseits die Erziehung und Vorbereitung der jungen Bracke so weit fortgeschritten ist, dass die natürlichen Anlagen entfaltet sind und festgestellt werden können, andererseits der Führungseinfluss das Anlagenbild nicht übermäßig überdeckt.“

In den letzten Jahren fielen immer wieder Bracken auf Anlagenprüfungen auf, deren „Erziehung und Vorbereitung“ noch nicht

„so weit fortgeschritten ist, dass die natürlichen Anlagen voll entfaltet sind und festgestellt werden können“. Dies wirkte sich vor allem darin aus, dass diese sehr jungen Hunde Schwierigkeiten haben, sich vom Führer zu lösen. Dies betrifft vor allem das Fach „Art der Suche“ und/oder die Überprüfung der Schussfestigkeit. Die meisten Vertreter der Brackenrassen sind keine frühreifen Hunde. Im Gegenteil finden sich unter ihnen immer wieder ausgesprochene Spätzünder, die erst im Alter von über einem Jahr erkennen lassen, was in ihnen steckt. Erkennt das die Führer nicht, und melden ihre Hunde zu früh bei einer Anlagenprüfung, bekommen wir nicht das realistische Bild der Anlagen dieser Hunde zu sehen. Aus diesem Grund empfiehlt das Präsidium des DBC bereits seit Längerem (siehe BZ 3-2016),

junge Bracken erst ab der entsprechenden Reife und frühestens ab einem Mindestalter von 10 Monaten auf einer Anlagenprüfung vorzustellen. Aus aktuellem Anlass wiederholen wir diese Empfehlung konkret für die anstehende Prüfungsaison und raten allen Führerinnen und Führern sehr junger Bracken, den Hund eher auf einer der Prüfungen im Herbst oder sogar erst im nächsten Frühjahr zu melden. Die Organisatoren der Anlagenprüfungen werden gebeten, auf Meldungen von Hunden unter diesem Mindestalter entsprechend zu reagieren und die Führer zu überzeugen, ihren Hund später vorzustellen.

Text: Johannes Lang

Hundeführer-Jacke „SAU-PROTECT“

3-farbige Hundeführer-Jacke
verlängerter Rücken, hoher Kragen
neuartiges Material, wasserabweisend
10 Taschen + 1 Hasentasche
1 Patronentasche am Ärmel
beidseitiger Seitenreißverschluss
Ösen für Markierband
Ärmellüftungsschlitze
Schulterpartie aus einem Stück

ab Größe XS bis
Größe 3XL

189,- €



SAU-Feder

299,- €

Neuinterpretation
Geschlitzte Rundklinge 20 cm.
Mit dieser Saufeder ist sichergestellt, daß der Tod innerhalb kürzester Zeit eintritt. Mit der speziellen Konstruktion dringt sofort Luft in den Brustraum und bewirkt den sekundenschnellen Tod. Die Klinge wird in der Lederscheide am Gürtel getragen und im Bedarfsfall auf den Stiel aufgesetzt. Der Stiel ist ultraleicht aus Glasfaser. Mit verstellbarem Tragegurt.

Lieferbar in 3 Längen:

mit 100 cm Stiel
mit 120 cm Stiel
mit 150 cm Stiel
ohne Tragegurt



SAU-PROTECT-PROFI

geprüfter Stichschutz rundum nach DIN EN 13567
zertifiziert nach KG-EG-2017/8215 und KWF



Größe 44 379,- €

bis Größe 62 459,- €

auch Lang- und Kurzgrößen

dehnbarer Bund
Hosenträgerknöpfe
atmungsaktiv
gedoppeltes, abriebfestes Gesäß
dehnbares Gewebe
Nano-versiegelung
Reißverschluss für leichten Einstieg
breite Gürtelschlaufen
Reißverschluss an allen Taschen
Dornen und Abrieb fest
2 große Pattentasche
vorgeformter Kniebesatz
wasserdichte Gamaschen
schutzabweisende Gamaschen



Made in EU

Cordura® nach Bundeswehr TL



Alle Artikel ab
Lager lieferbar.

Obermaterial: 90% Polyamid, 10% Elastan (Codura®)
Futter: 55% Polyethylen 30% Polyamid 12% Polyester 3% Elastan (Aramid)
Besatzstoff: 72% Polyamid 14% Polyester 10% Polyurethan 4% Elastan



ADURO Jagd und Hund GmbH · Wild Nature · Forststr. 25 · D-93351 Painten · Tel. (+49)9499-902047 · info@aduro.de · www.nachsuche.com

Liebe Bracken-Freunde!

EIN REKORDPRÜFUNGSJAHR

Vor uns liegt die Statistik für das Prüfungsjahr 2021. In vielerlei Hinsicht ein ganz besonderes Jahr ein Rekordjahr für den DBC.

Noch nie wurden in einem Jahr so viele Hunde zu Prüfungen vorgestellt. Trotz der Corona-Pandemie konnten fast alle Prüfungen wie geplant durchgeführt werden. Kaum eine Prüfung musste abgesagt werden oder in den Herbst verlegt werden.

Das diese Zahlen zustande gekommen sind, ist nur möglich, weil sich so viele engagierte Mitglieder im DBC für unsere „bunten Hunde“ einsetzen. Vielen Dank dafür!

Die Zahlen sehen für das vergangene Jahr wie folgt aus:

ANLAGENPRÜFUNGEN

Insgesamt wurden im Jahre 2021 auf 40 Anlagenprüfungen 160 Hunde geprüft: 97 Deutsche Bracken und 48 Westfälische Dachsbracken.

- ▶ 14 Hunde aus dem Jahrgang 2018
- ▶ 45 Hunde aus dem Jahrgang 2019
- ▶ 86 Hunde aus dem Jahrgang 2020

Darunter wurden aus den anderen Brackenzuchtvereinen 10 Brandlbracken, 1 Steirische Rauhaarbracke, 2 Gonczy-Polski und 2 Beagle zur Prüfung vorgestellt. D.h., bei unseren Prüfungen kamen fast 10 % der geprüften Hunde aus anderen Zuchtvereinen.

SCHWEISSPRÜFUNGEN:

Auf unseren Fährten Schuhprüfungen wurden 41 Hunde vom DBC (48 Hunde insgesamt) auf 13 Prüfungen geführt, und zwar:

- ▶ 29 Deutsche Bracken
- ▶ 12 Westfälische Dachsbracken

Darunter wurden aus den anderen Brackenzuchtvereinen eine Tiroler Bracke, ein Beagle, zwei Brandlbracken und zwei Steirische Rauhaarbracken geführt.

Bei diesen Prüfungen haben sechs Gespanne die Prüfung nicht bestehen. Außerdem konnten folgende Hunde die erschwerte Schweißprüfung bestehen, und zwar:

- ▶ 1 Deutsche Bracke VFSP 20 Stunden, bestanden mit einem 3. PREIS / Sw III
- ▶ 1 Deutsche Bracke SchwK 1.000 m, bestanden mit einem 1. PREIS
- ▶ 1 Westfälische Dachsbracke VFSP 20 Stunden, bestanden mit einem 1. PREIS / FS.

GEBRAUCHSPRÜFUNGEN:

Auf unseren Gebrauchsprüfungen wurden 43 Hunde vom DBC (46 Hunde insgesamt) auf 14 Prüfungen geführt, und zwar:

- ▶ 28 Deutsche Bracken
- ▶ 15 Westfälische Dachsbracken



Bruna vom Ihnetal 2020 Hans-Peter Leitheim

Darunter wurden aus den anderen Brackenzuchtvereinen ein Beagle, eine Steirische Rauhaarbracke und eine Brandlbracke geführt. Von diesen Hunden haben 12 Gespanne die Prüfung nicht bestehen können.

Eine Deutsche Bracke hat die Verbandsstöberprüfung (VStP) bestanden.

LEISTUNGSZEICHEN:

Das Leistungszeichen „S“ konnte für fünf Deutsche Bracken und zwei Westfälische Dachsbracken erteilt werden. Das Leistungszeichen „SG“ konnten zwei Deutsche Bracken und eine Westfälische Dachsbracke erwerben. Von acht weiteren Hunden wurden mir die Ergebnisse über das Bestehen von Bundesland-spezifischen Brauchbarkeitsprüfungen mitgeteilt. Vielen Dank für diese Informationen, diese Ergebnisse werden ebenfalls in den Tabellen veröffentlicht.

Die gemeinsamen Prüfungen der Brackenzuchtvereine konnten im vergangenen Jahr wieder stattfinden. Am 26. Juni 2021 fand die gemeinsame Verbandsfährtschuhprüfung (VFSP) im Spessart statt – leider ohne Beteiligung eines Gespannes vom DBC. Die gemeinsame Anlagenprüfung fand in Rügheim unter der Regie des Klub Tiroler Bracke mit drei Hunden aus unseren Reihen statt.

Wir hatten für Dezember 2021 eine gemeinsame Gebrauchsprüfung im Forstamt Hess.-Lichtenau geplant, leider kamen von den anderen Zuchtvereinen dazu keine Nennungen, so dass wir die Prüfung als „interne“ DBC-Gebrauchsprüfung durchgeführt haben. Für den 25. Juni 22 ist bereits die gemeinsame Verbandsfährtschuhprüfung (VFSP) im Spessart geplant. Ausrichter ist in diesem Jahr der DBC. Ich würde mir wünschen, dass sich dann auch Hunde aus unserem Verein dieser anspruchsvollen Prüfung stellen würden.

Sobald sich Termine für weiteren gemeinsame Prüfungen der Brackenzuchtvereine ergeben, werden wir die Mitglieder über unsere Homepage und die BZ kurzfristig informieren. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Hundeführern/innen bedanken, die - trotz aller Schwierigkeiten - ihren Hund auf einer der Prüfungen vorgestellt haben. Vielen Dank (!!), das ist in diesen Zeiten alles andere als selbstverständlich.

Ich danke allen Landesgruppenobleuten und den Revierhabern, die in diesen Zeiten, trotz aller Einschränkungen, die Prüfungen organisieren bzw. ihre Reviere zur Verfügung stellen – und wir somit diese Rekordprüfungszahlen erreichen konnten. Ebenso gilt mein Dank allen Verbandsrichtern, die bei diesen Prüfungen als Richter tätig waren und den zusätzlichen Aufwand durch die Corona-Schutzmaßnahmen mitgetragen haben.

Wir werden in diesem Jahr wahrscheinlich nochmals so hohe evtl. sogar noch höhere Zahlen erleben, weil im Jahr 2021 auch die Welpenzahlen auf Rekordhöhe lagen. Das wird sicherlich für alle Prüfungsorganisatoren noch eine große Herausforderung, ich bin aber sicher, dass wir das gemeinsam schaffen werden.

In diesem Sinne wünsche ich allen Hundeführern, die für die kommende Prüfungssaison planen, ihren Hund auf einer unserer Prüfungen vorzustellen, viel Erfolg und auch das notwendige Suchen Glück.

Bleibt gesund!

Text: Henning Petri,
Obmann für das Prüfungswesen

Anlagenprüfungen 2021 – Deutsche Bracken

DATUM	REVIER	ZB.-NR.	NAME DES HUNDES	GE-SCHLECHT	NAME FÜHRER*IN
24.04.2021	Rippweiler/Lux.	011-18	HUGO VOM ZWIESELER WINKEL	RÜDE	Michael Flory
27.03.2021	Geisslingen	074-18	AIKA V. ALT. AMT RADOLFSHAUSEN	HÜNDIN	Michael Gross
28.03.2021	Dachwig	106-18	HEXE VOM SCHWARZBACH	HÜNDIN	Christian Walczock
27.03.2021	Ostfriesland	111-18	ELLY VOM WENNINGSHOF	HÜNDIN	Robert Wenning
11.04.2021	Bellheim	155-18	ENNO VON DER SCHALKSBURG	RÜDE	Sascha Holder
24.04.2021	Rippweiler/Lux.	017-19	BERTI GEN. EMIL VOM IHNETAL	RÜDE	Michael Dommermuth
27.03.2021	Dachwig	022-19	BIRKA VOM IHNETAL	HÜNDIN	Michael Heuel
24.04.2021	Rippweiler/Lux.	023-19	BLUE VOM IHNETAL	HÜNDIN	Mara Lang
27.03.2021	Eberstedt	025-19	BASKO VON DER MUSKAUER HEIDE	RÜDE	Stefan Baumeier
25.04.2021	Flerzheim	050-19	CLEO VON DER WAUERT	HÜNDIN	Linda Geßler
09.04.2021	Heldringen	057-19	IRMIN VOM SCHWARZBACH	RÜDE	Wilfried Schreiber
27.03.2021	Neitersen	058-19	BEN VOM DONAUTAL	RÜDE	Frank Bettgenhäuser
27.03.2021	Neitersen	060-19	BETTA VOM DONAUTAL	HÜNDIN	Tilo Strobel
27.03.2021	Dachwig	065-19	ADONIS VOM SAUTOBEL	RÜDE	Peter Thalheim
28.03.2021	Unternesselbach	069-19	AUGUST VOM SAUTOBEL	RÜDE	Judith Lauber
24.04.2021	Rippweiler/Lux.	076-19	MAYA VOM EINBACHTAL	HÜNDIN	René Lang
20.03.2021	Auhausen	084-19	BRANKA VOM WECKBERG	HÜNDIN	Sebastian Ludwig
26.03.2021	Heldringen	085-19	CAESAR VOM HÜMMELER FORST	RÜDE	Andreas Walleit
28.03.2021	Hemme	088-19	CORA VOM HÜMMELER-FORST	HÜNDIN	Olaf Mahlmann
27.03.2021	Wesselburener Koog	102-19	BIENE VOM OSTENWALDE	HÜNDIN	Astrid Turowski
28.03.2021	Hemme	102-19	BIENE VOM OSTENWALDE	HÜNDIN	Astrid Turowski
26.03.2021	Eberstedt	103-19	BIRTHE VON OSTENWALDE	HÜNDIN	Laurent Heimen
28.03.2021	Dachwig	105-19	HERSTJÄGER'S JAGO	RÜDE	Gundula Pierson
11.04.2021	Bellheim	109-19	HERBSTJÄGER'S JASPER	RÜDE	Stefanie Barth
27.03.2021	Ostfriesland	111-19	HERBSTJÄGER'S JADE	HÜNDIN	Robert Wenning
24.04.2021	Rippweiler/Lux.	111-19	HERSTJÄGER'S JADE	HÜNDIN	Robert Wenning
28.03.2021	Dachwig	121-19	MOCCUS VOM WERRATAL	RÜDE	Björn Raab
27.03.2021	Dachwig	122-19	MERLE VOM WERRATAL	HÜNDIN	Friedhelm Neuwirth
27.03.2021	Dachwig	124-19	MOTTE VOM WERRATAL	HÜNDIN	Michael Sonntag
27.03.2021	Eberstedt	126-19	MURMEL VOM WERRATAL	HÜNDIN	Bernd Eichstädt
27.03.2021	Geisslingen	128-19	IDEFIX VOM ESPOLDEGRUND	RÜDE	Roland Heiningner
26.03.2021	Heldringen	129-19	IGOR VOM ESPOLDEGRUND	RÜDE	Christian Fischer
26.03.2021	Heldringen	130-19	ILEX VOM ESPOLDEGRUND	RÜDE	Patrick Busse
20.03.2021	Raddestorf	131-19	ISKO VOM ESPOLDEGRUND	RÜDE	Heinz-Josef Brinkmann
26.03.2021	Eberstedt	132-19	INGRID VOM ESPOLDEGRUND	HÜNDIN	Martin Kaczmarek
24.04.2021	Rippweiler/Lux.	001-20	BALKO VON DER HARDTBURG	RÜDE	Lea Heinen
25.04.2021	Limpach/Luxembourg	002-20	BALOU VON DER HARDTBURG	HÜNDIN	Frank Schmitz
25.04.2021	Flerzheim	003-20	BENJI VON DER HARDTBURG	RÜDE	Martin Wolf
25.04.2021	Flerzheim	004-20	BILBO VON DER HARDTBURG	RÜDE	Stephan Müller
27.03.2021	Wesselburener Koog	005-20	BARONESSE VON DER HARDTBURG	HÜNDIN	Kai Hartmann
28.03.2021	Unternesselbach	006-20	BIENE VON DER HARDTBURG	HÜNDIN	Nico Plöger
25.04.2021	Flerzheim	007-20	BIRKA VON DER HARDTBURG	HÜNDIN	Katja Förster
28.03.2021	Hemme	008-20	AARON VOM KRONSNEST	RÜDE	Wulf-Heinrich Lühr
03.04.2021	Petershagen	009-20	ADSCHE VOM KRONSNEST	RÜDE	Klaus Vajen + Barbara Rickes
17.04.2021	Petershagen	010-20	ANTON VOM KRONSNEST	RÜDE	Andreas Pinne

► Sortierung nach Zuchtbuchnummern (ZB.Nr.) ohne wertende Reihenfolge • fl = Fährtenlaut • n.gepr. = nicht geprüft

	SUCHE	FÄHRTEN- WILLE	FÄHRTEN-SI- CHERHEIT	FÄHRTEN- LAUT	ZEIT (MIN.)	WILD-ART	ART DES JAGENS	SCHUSS- FESTIGKEIT
	4	3	4	3	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	3	3	4	<5	Hase	Fährtenlaut	4
	3	3	3	4	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	1	1	3	2,0	Hase	Fährtenlaut	3
	1	3	3	4	5,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	3	3	3	5,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	4	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	2	2	3	3,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	8,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	3	3	4	>5	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	3	>5	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	9,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	4	5,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	3	3	3	5,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	2	3	4	3,5	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	4	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	2	1	1	1	2,0	Hase	Fährtenlaut	4
	2	2	1	2	3,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	3	4	4	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	3	3	3	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>10	Hase	Fährtenlaut	4
	4	2	2	4	3,0	Hase	Fährtenlaut	4
	2	1	1	2	1,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	13,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	4	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	13,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	8,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>12	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	12,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	15,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	9,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	1	3	3	2,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	3	3	3	5,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	2	3	3	3,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	3	3	4	>5	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	4	4	>5	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	3	4	9,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	2	1	1	2	2,0	Hase	Fährtenlaut	1
	4	3	3	4	5,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	1	1	3	2,0	Hase	Fährtenlaut	4

Anlagenprüfungen 2021 – Deutsche Bracken

DATUM	REVIER	ZB.-NR.	NAME DES HUNDES	GE-SCHLECHT	NAME FÜHRER*IN
28.03.2021	Hemme	012-20	AIKA VOM KRONSNEST	HÜNDIN	Hermann Hellwinkel
17.04.2021	Petershagen	013-20	ALLY VOM KRONSNEST	HÜNDIN	Hermann Harms
26.09.2021	Vettweiß	016-20	CARLO VOM KINZIGTAL	RÜDE	Friedrich Schröder
27.03.2021	Langenau	017-20	CARA VOM KINZIGTAL	HÜNDIN	Thomas Roth
24.04.2021	Rippweiler/Lux.	018-20	CLEO VOM KINZIGTAL	HÜNDIN	Dr. Tillmann Peters
27.03.2021	Langenau	019-20	CORA VOM KINZIGTAL	HÜNDIN	Joachim Neymeyer
03.04.2021	Petershagen	024-20	FOX VOM WENNINGSHOF	RÜDE	Tobias Jung
16.09.2021	Liebenscheid	025-20	FRANK VOM WENNINGSHOF	RÜDE	Thomas Schütze
03.04.2021	Petershagen	026-20	FINA VOM WENNINGSHOF	HÜNDIN	Niklas Malte Berger
20.03.2021	Raddestorf	027-20	FREYA VOM WENNINGSHOF	HÜNDIN	Matthias Brinkmöller
26.03.2021	Heldrungen	031-20	BISMARCK VOM KLOSTERHOLZ	RÜDE	Heinrich Flotho
27.03.2021	Geisslingen	033-20	BONAR VOM KLOSTERHOLZ	RÜDE	Maxilian Joemann
27.03.2021	Ostfriesland	034-20	BANDITA VOM KLOSTERFORST	HÜNDIN	Frank Hannich
16.09.2021	Liebenscheid	035-20	BIRKA VOM KLOSTERHOLZ	HÜNDIN	Karl-Heinz Buschmeier
26.09.2021	Vettweiß	036-20	BLATT VOM KLOSTERHOLZ	HÜNDIN	Jakob Freitag
16.09.2021	Liebenscheid	042-20	ASLAN VON DER GÜNZTALAUE	RÜDE	Mathias Günther
20.03.2021	Auhausen	043-20	AXEL VON DER GÜNZTALAUE	RÜDE	Rolf Wtter
05.09.2021	Flerzheim	045-20	AMOS VON DER GÜNZTALAUE	RÜDE	Anja Schrecke
27.03.2021	Geisslingen	046-20	ANTON VON DER GÜNZTALAUE	RÜDE	Marcus Schäfer
27.03.2021	Elfershausen	047-20	ASTA VON GÜNZTALAUE	HÜNDIN	Anja Schrecke
05.09.2021	Flerzheim	055-20	BIENE VON DER HERTHAQUELLE	HÜNDIN	Hildegard Franke
27.03.2021	Eberstedt	060-20	CARL VON DER MUSKAUER HEIDE	RÜDE	Heiko Schwarz
27.03.2021	Eberstedt	061-20	CATO VON DER MUSKAUER HEIDE	RÜDE	Andreas Padberg
27.03.2021	Eberstedt	063-20	CARA VON DER MUSKAUER HEIDE	HÜNDIN	Theresa Schafheutle
27.03.2021	Eberstedt	064-20	CAYA VON DER MUSKAUER HEIDE	HÜNDIN	Mike Bauroth
27.03.2021	Eberstedt	066-20	COCO VON DER MUSKAUER HEIDE	HÜNDIN	Frank Jacob
26.03.2021	Eberstedt	067-20	CORONA V. DER MUSKAUER HEIDE	HÜNDIN	Daniel Thomann
27.03.2021	Neitersen	068-20	CHARLIE VOM DONAUTAL	RÜDE	Roman Scheffler
27.03.2021	Barstede	069-20	CARL VOM DONAUTAL	RÜDE	Raphael Rustler
20.03.2021	Auhausen	078-20	CONDOR VOM GROSSEN HEUBERG	RÜDE	Helmut Baumhauer
28.03.2021	Unternesselbach	081-20	LILLI VOM GROSSEN HEUBERG	HÜNDIN	Claudia Schuchardt
23.10.2021	Kaiserin Aug.-Vik.-Koog	083-20	FLINT VON DER RHEINALLEE	RÜDE	Dietmar Raber
24.10.2021	Kaiserin Aug.-Vik.-Koog	086-20	FIRAS VON DER RHEINALLEE	RÜDE	Tarek Aissa
24.10.2021	Kaiserin Aug.-Vik.-Koog	087-20	FYELL VON DER RHEINALLEE	RÜDE	Mark Plessmann
24.10.2021	Kaiserin Aug.-Vik.-Koog	088-20	FINE VON DER RHEINALLEE	HÜNDIN	Jens Pape
23.10.2021	Kaiserin Aug.-Vik.-Koog	096-20	ANTON VON DER RAUBKAMMER	RÜDE	Christoph Eidner
23.10.2021	Kaiserin Aug.-Vik.-Koog	099-20	AELPHI VON DER RAUBKAMMER	HÜNDIN	Georg Tünsmeier
02.10.2021	Heldrungen	104-20	HERBSTJÄGER'S KALLA	HÜNDIN	Ralf Attula
02.10.2021	Heldrungen	105-20	HERBSTJÄGER'S KENDRA	HÜNDIN	Franko Buttig
11.04.2021	Bellheim	107-20	HERBSTJÄGER'S KORA	HÜNDIN	Hans Heinzelmann
25.04.2021	Limpach/Luxembourg	108-20	HERBSTJÄGER'S KYRA	HÜNDIN	Frank Eschette
05.09.2021	Flerzheim	116-20	CARL GUSTAV VOM OTTEMAR	RÜDE	Monja Seckler-Classen
02.10.2021	Heldrungen	118-20	GECKO VON DER RENGERSMÜHLE	RÜDE	Giuseppe Palandra
09.04.2021	Heldrungen	122-20	GLÖCKCHEN V. D. RENGERSMÜHLE	HÜNDIN	Tino Zorn

Sortierung nach Zuchtbuchnummern (ZB.Nr.) ohne wertende Reihenfolge • fl = Fährtenlaut • n.gepr. = nicht geprüft

	SUCHE	FÄHRTEN- WILLE	FÄHRTEN-SI- CHERHEIT	FÄHRTEN- LAUT	ZEIT (MIN.)	WILD-ART	ART DES JAGENS	SCHUSS- FESTIGKEIT
	4	3	3	3	5,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	4	5,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	4	>5	Hase	Fährtenlaut	4
	3	2	2	4	3,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	4	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	20,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	1	2	2	2,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	4	5,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	1	2	2	2,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	3	3	3	6,0	Hase	Fährtenlaut	3
	4	4	4	4	15,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	3	3	3	>6	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>15	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	3	>5	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	8,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	4	>5	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	10,0	Hase	Fährtenlaut	4
	2	1	1	2	1,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	3	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	1	2	2	1,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	4	4	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	2	2	4	3,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	4	4	>5	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>10	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	3	3	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	4	5,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	3	3	3	5,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	4	4	6,5	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	13,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	3	4	10,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	3	4	9,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	3	4	9,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	4	4	5,5	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	9,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	10,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	4	4	>6	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	4	5,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	3	3	4	>5	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	15,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	2	3	4	3,0	Hase	Fährtenlaut	4

Anlagenprüfungen 2021 – Deutsche Bracken

DATUM	REVIER	ZB.-NR.	NAME DES HUNDES	GE-SCHLECHT	NAME FÜHRER*IN
05.09.2021	Flerzheim	123-20	GINGER VON DER RENGERSMÜHLE	HÜNDIN	Patrick Leymann
25.09.2021	Rügheim	124-20	GÄNSEBLÜMCHEN V. D. RENGERSMÜHLE	HÜNDIN	Michael Jetter
01.10.2021	Heldrunen	125-20	GRETA VON DER RENGERSMÜHLE	HÜNDIN	Sven Ludwig
02.10.2021	Heldrunen	126-20	ARI VON DER LICHTEN EICHE	RÜDE	Dr. Mark Schüler
27.03.2021	Dachwig	128-20	ASKO VOM DER LICHTEN EICHE	RÜDE	Dr. Mark Schüler
09.10.2021	Ochtrup	130-20	ANNI VON DER LICHTEN EICHE	HÜNDIN	Kristin Prohn
09.10.2021	Ochtrup	132-20	ASKA VON DER LICHTEN EICHE	HÜNDIN	Florian Lampe
01.10.2021	Heldrunen	062-21	JAYLO VOM ESPOLDEGRUND	HÜNDIN	Klaus Schmadalla

Sortierung nach Zuchtbuchnummern (ZB.Nr.) ohne wertende Reihenfolge • fl = Fährtenlaut • n.gepr. = nicht geprüft

Anlagenprüfungen 2021 – Westfälische Dachsbracken

DATUM	REVIER	ZB.-NR.	NAME DES HUNDES	GE-SCHLECHT	NAME FÜHRER*IN
21.03.2021	Landau a. d. Isar	024-18	DALI VON DER SAARSCHLEIFE	HÜNDIN	Rainer Wissel
27.03.2021	Geisslingen	150-18	JAKOB VOM FÜRSTENBOGEN	RÜDE	Reiner Fink
03.04.2021	Kehl	151-18	JALA VOM FÜRSTENBOGEN	HÜNDIN	Thomas Bühler
27.03.2021	Geisslingen	153-18	JARA VOM FÜRSTENBOGEN	HÜNDIN	Christina Heinzelmann
25.09.2021	Rügheim	153-18	JARA VOM FÜRSTENBOGEN	HÜNDIN	Christina Heinzelmann
21.03.2021	Landau a. d. Isar	154-18	JEVA VOM FÜRSTENBOGEN	HÜNDIN	Andreas Jakob
27.03.2021	Geisslingen	165-18	ALFONS VOM WASTLHOF	RÜDE	René Bollmann
28.03.2021	Unternesselbach	166-18	AGROS VOM WASTLHOF	RÜDE	Sascha Bodamer-Greis
28.03.2021	Unternesselbach	167-18	ALMA VOM WASTLHOF	HÜNDIN	Nicole Schmidpeter
26.03.2021	Eberstedt	009-19	BUTZ VON DER FIREDENSEICHE	RÜDE	Siegbert Wetral
27.03.2021	Barstede	033-19	VELVET VOM KAUFUNGER WALD	HÜNDIN	Ulrich Wagener
27.03.2021	Barstede	035-19	VICKY VOM KAUFUNGER WALD	HÜNDIN	Horst Schmidt
27.03.2021	Ostfriesland	040-19	KLEMENTINE V. FORSTHAUS EHU	HÜNDIN	Sylvia Dreeskornfeld
03.04.2021	Petershagen	041-19	KONSTANZE VOM FORSTHAUS EHU	HÜNDIN	S. Dreeskornfeld/ M. Burgard
03.04.2021	Petershagen	043-19	KÄTHE VOM FORSTHAUS EHU	HÜNDIN	S. Dreeskornfeld/ S. & H. Urbanczyk
03.04.2021	Kehl	052-19	BALDUR VOM NORDLICHT	RÜDE	Johannes Ludwig
27.03.2021	Geisslingen	053-19	BUCHS VOM NORDLICHT	RÜDE	René Lichtensteiger
21.03.2021	Landau a. d. Isar	055-19	BONNIE VOM NORDLICHT	HÜNDIN	Stephan Kleinfelder
21.03.2021	Landau a. d. Isar	090-19	AMOR VON DEN SCHLUMIS	RÜDE	Beatrice Esche
20.03.2021	Auhausen	097-19	ASPE VOM FÖRSTERKAMP	HÜNDIN	Felix Groß
28.03.2021	Hemme	099-19	ATTACKE VOM FÖRSTERKAMP	HÜNDIN	Jan Eike Stamme
03.04.2021	Kehl	113-19	ANDI VON DER PFORTE	RÜDE	Benedikt Schwär
27.03.2021	Geisslingen	116-19	AMBRA VON DER PORTE	HÜNDIN	Daniel Hengartner
27.03.2021	Geisslingen	117-19	AMSEL VON DER PFORTE	HÜNDIN	Andreas Fernandez
09.04.2021	Heldrunen	014-20	DON VOM DÜRNBERG	RÜDE	Benedikt Zirnsak
20.03.2021	Raddestorf	015-20	DIANA VOM DÜRNBERG	HÜNDIN	Felix Koschnick

Sortierung nach Zuchtbuchnummern (ZB.Nr.) ohne wertende Reihenfolge • fl = Fährtenlaut • sl = Sichtlaut • n.gepr. = nicht geprüft

	SUCHE	FÄHRTEN-WILLE	FÄHRTEN-SICHERHEIT	FÄHRTEN-LAUT	ZEIT (MIN.)	WILD-ART	ART DES JAGENS	SCHUSS-FESTIGKEIT
	4	3	2	3	5,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	3	4,0	Hase	Fährtenlaut	4
	0	2	2	3	4,0	Hase	Fährtenlaut	nicht geprüft
	3	3	3	4	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	1	1	4	2,0	Hase	Fährtenlaut	4
	2	2	1	4	3,0	Hase	Fährtenlaut	1
	4	4	3	3	6,0	Hase	Fährtenlaut	4

	SUCHE	FÄHRTEN-WILLE	FÄHRTEN-SICHERHEIT	FÄHRTEN-LAUT	ZEIT (MIN.)	WILD-ART	ART DES JAGENS	SCHUSS-FESTIGKEIT
	3	3	3	4	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>10	Hase	Fährtenlaut	4
	3	4	2	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	3	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	3	3	3	4	>5	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	4	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	3	4	8,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	10,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	4	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	4	4	6,5	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	4	4	6,5	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	4	4	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	3	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	3	2	2	4	3,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	3	3	3	5,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	4	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>10	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>8	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	10,0	Hase	Fährtenlaut	4

— Anlagenprüfungen 2021 – Westfälische Dachsbracken

DATUM	REVIER	ZB.-NR.	NAME DES HUNDES	GE-SCHLECHT	NAME FÜHRER*IN
27.03.2021	Wesselburener Koog	037-20	BOGI VON DER GEEST	RÜDE	Dr. Tobias Helmich
27.03.2021	Wesselburener Koog	039-20	BRUNO VON DER GEEST	RÜDE	Timo Stehling
27.03.2021	Wesselburener Koog	040-20	BIENE VON DER GEEST	HÜNDIN	Dr. Karl-Heinz Salzbrunn
27.03.2021	Wesselburener Koog	041-20	BIRKA VON DER GEEST	HÜNDIN	Hans-Jörg Schmidt
26.03.2021	Raum Büsum	056-20	BOMMEL VON DER HARDTMÜHLE	RÜDE	Stefan Wirxel
26.03.2021	Raum Büsum	057-20	BEA VON DER HARDTMÜHLE	HÜNDIN	Michael Hofmann
26.03.2021	Raum Büsum	058-20	BETTY VON DER HARDTMÜHLE	HÜNDIN	Phillipp Brüggemann
26.03.2021	Raum Büsum	059-20	BORA VON DER HARDTMÜHLE	HÜNDIN	Andre Schulz
26.03.2021	Eberstedt	072-20	ANTON VOM THALHAUSER FORST	RÜDE	Sören Heller
11.04.2021	Bellheim	074-20	AYKO VOM THALHAUSER FORST	RÜDE	Guido Keller
28.03.2021	Hemme	075-20	AMREI VOM THALHAUSER FORST	HÜNDIN	Karien Leiner
26.03.2021	Raum Büsum	076-20	ANNELIESE V. THALHAUSER FORST	HÜNDIN	Markus Gey
27.03.2021	Langenau	077-20	ARYA VOM THALHAUSER FORST	HÜNDIN	Vinzenz Held
20.03.2021	Kaiserin Aug.-Vik.-Koog	089-20	BAAKO VOM PLAUER WERDER	RÜDE	Martin Reinert
20.03.2021	Kaiserin Aug.-Vik.-Koog	090-20	BERIK VOM PLAUER WERDER	RÜDE	Christian Albrecht
28.03.2021	Dachwig	091-20	BIRK VOM PLAUER WERDER	RÜDE	Richard Alles
20.03.2021	Kaiserin Aug.-Vik.-Koog	092-20	BRUNO VOM PLAUER WERDER	RÜDE	Silas Tepper
20.03.2021	Kaiserin Aug.-Vik.-Koog	093-20	BEA VOM PLAUER WERDER	HÜNDIN	Philipp Brandt
20.03.2021	Kaiserin Aug.-Vik.-Koog	094-20	BERLE VOM PLAUER WERDER	HÜNDIN	Andreas Meier
20.03.2021	Raddestorf	095-20	BIRKA VOM PLAUER WERDER	HÜNDIN	Dr. Bejamin Müller
16.09.2021	Liebenscheid	133-20	ENNO VON DER SAARSCHLEIFE	RÜDE	Annika Selle-Langen
25.09.2021	Rügheim	134-20	ELISABETH V. DER SAARSCHLEIFE	HÜNDIN	Jörg Erich Haselier

Sortierung nach Zuchtbuchnummern (ZB.Nr.) ohne wertende Reihenfolge

• fl = Fährtenlaut • sl = Sichtlaut • n.gepr. = nicht geprüft

— Schweißprüfungen 2021 – Deutsche Bracken

DATUM	REVIER	ZB. NR.	NAME	GESCHLECHT
11.09.2021	Hümmel	096-17	BÄRBEL VOM HÜMMELER FORST	HÜNDIN
25.09.2021	Rippweiler/Luxembourg	020-18	ARIS VOM IHNETAL	RÜDE
25.09.2021	Rippweiler/Luxembourg	059-18	BAX VOM BRANDENKOPF	RÜDE
01.10.2021	Mosborn	079-18	BLITZ VOM FORSTHAUS LIEBENECK	RÜDE
28.08.2021	Schwarzburg	081-18	BRUTUS VOM FORSTHAUS LIEBENECK	RÜDE
28.08.2021	Schwarzkollm	098-18	GUCCI VOM ESPOLDEGRUND	HÜNDIN
01.10.2021	Mosborn	101-18	HEIKO VOM SCHWARZBACH	RÜDE
28.08.2021	Schwarzburg	109-18	ENNO VOM WENNINGSHOF	RÜDE
11.09.2021	Hümmel	113-18	ESTA VOM WENNINGSHOF	HÜNDIN
24.07.2021	Sundern	128-18	LUDWIG VOM WERRATAL	RÜDE

Sortierung nach Zuchtbuchnummern (ZB.Nr.) ohne wertende Reihenfolge

• FSP = Fährtenschuhprüfung > 600m • SP = Schweißprüfung > 600m

Fortsetzung

	SUCHE	FÄHRTEN- WILLE	FÄHRTEN- SICHERHEIT	FÄHRTEN- LAUT	ZEIT (MIN.)	WILD-ART	ART DES JAGENS	SCHUSS- FESTIGKEIT
	4	4	4	4	10,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	10,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	11,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	4	7,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	11,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	4	4	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	8,5	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	9,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	2	4	4	>3	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	8,0	Hase	Fährtenlaut	4
	3	3	3	3	5,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	4	4	6,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	12,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	9,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	10,0	Hase	Fährtenlaut	4
	2	2	2	3	3,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	11,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	8,5	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	10,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	3	3	4	5,0	Hase	Fährtenlaut	4
	4	4	4	4	>12	Hase	Fährtenlaut	4
	n.g.	0	0	0	0,0	Hase	nicht geprüft	nicht geprüft

	ART DER PRÜFUNG	SCHWEISSARBEIT § 23	NAME DES FÜHRERS
	FSP	3. PREIS	Hildegard Franke
	FSP	3. PREIS	Louis Kohn
	FSP	2. PREIS	Daniel Jacoby & René Lang
	FSP	3. PREIS	Jochen Kemper
	FSP	1. PREIS	Christoph Pause
	FSP	2. PREIS	Hinrich Ude
	FSP	2. PREIS	Bernd Lenze
	FSP	nicht bestanden	Johannes Buchberger
	FSP	3. PREIS	Elisabeth Nardone
	FSP	2. PREIS	Frank Kaukenmüller

Schweißprüfungen 2021 – Deutsche Bracken

DATUM	REVIER	ZB. NR.	NAME	GESCHLECHT
19.06.2021	Sittenhardt	004-19	BRUNO VOM BAUERNBRUCH	RÜDE
21.08.2021	Niebeck	022-19	BIRKA II VOM IHNETAL	HÜNDIN
28.08.2021	Schwarzburg	065-19	ADONIS VOM SAUTOBEL	RÜDE
28.08.2021	Schwarzkollm	066-19	ALFRED VOM SAUTOBEL	RÜDE
12.06.2021		075-19	MALOU VOM EINBACHTAL	HÜNDIN
02.10.2021	Kastl/Obb.	082-19	BRANKO VOM WECKBERG	RÜDE
28.08.2021	Schwarzkollm	103-19	BIRTHE VON OSTENWALDE	HÜNDIN
26.06.2021	Roßbach	124-19	MOTTE VOM WERRTAL	HÜNDIN
26.06.2021	Roßbach	125-19	MÜCKE VOM WERRATAL	HÜNDIN
10.07.2021	Soltau	009-20	ADSCHE VOM KRONSNEST	RÜDE
10.07.2021	Soltau	012-20	AIKA VOM KRONSNEST	HÜNDIN
10.07.2021	Soltau	013-20	ALLY VOM KRONSNEST	HÜNDIN
11.09.2021	Hümmel	055-20	BIENE VON DER HERTHAQUELLE	HÜNDIN
28.08.2021	Schwarzkollm	060-20	CARL VON DER MUSKAUER HEIDE	RÜDE
28.08.2021	Schwarzkollm	066-20	COCO VON DER MUSKAUER HEIDE	HÜNDIN
26.06.2021	Roßbach	069-20	CARL VOM DONAUTAL	RÜDE
02.10.2021	Kastl/Obb.	107-20	HERBSTJÄGER'S KORA	HÜNDIN
23.10.2021	Lohfelden	126-20	ARI VON DER LICHTEN EICHE	RÜDE
23.10.2021	Lohfelden	128-20	ASKO VOM DER LICHTEN EICHE	RÜDE

Sortierung nach Zuchtbuchnummern (ZB.Nr.) ohne wertende Reihenfolge

• FSP = Fährtschuhprüfung > 600m • SP = Schweißprüfung > 600m

Schweißprüfungen 2021 – Westfälische Dachsbracken

DATUM	REVIER	ZB. NR.	NAME	GESCHLECHT
26.06.2021		014-17	ANTON VON DER GEEST	RÜDE
26.06.2021	Roßbach	071-18	AIK VOM ALTEN AM RADOLFSHAUSEN	RÜDE
24.07.2021	Sundern	031-19	VRODO VOM KAUFUNGER WALD	RÜDE
03.09.2021	Kaarz	045-19	HAIJÄGER'S PAULA	HÜNDIN
02.10.2021	Kastl/Obb.	055-19	BONNIE VOM NORDLICHT	HÜNDIN
04.09.2021	Kaarz	037-20	BOGI VON DER GEEST	RÜDE
04.09.2021	Kaarz	040-20	BIENE VON DER GEEST	HÜNDIN
04.09.2021	Kaarz	041-20	BIRKA VON DER GEEST	HÜNDIN
02.10.2021	Kastl/Obb.	059-20	BORA VON DER HARDTMÜHLE	HÜNDIN
28.08.2021	Schwarzkollm	072-20	ANTON VOM THALHAUSER FORST	RÜDE
19.06.2021	Sittenhardt	075-20	AMREI VOM THALHAUSER FORST	HÜNDIN
19.06.2021	Sittenhardt	077-20	ARYA VOM THALHAUSER FORST	HÜNDIN

Sortierung nach Zuchtbuchnummern (ZB.Nr.) ohne wertende Reihenfolge

• FSP = Fährtschuhprüfung > 600m • SP = Schweißprüfung > 600m

Fortsetzung

	ART DER PRÜFUNG	SCHWEISSARBEIT § 23	NAME DES FÜHRERS
	FSP	2. PREIS	Alexander Knapp
SchwHK	1.000 m	1. PREIS	Meinolf Dietz
	FSP	nicht bestanden	Peter Thalheim
	FSP	nicht bestanden	Axel Fabian
	VFSP 20 Std.	3. PREIS / FS 3	Nadja Jockram
	FSP	3. PREIS	Wolfgang Schröder
	FSP	3. PREIS	Laurent Heinen
	FSP	3. PREIS	Michael Sonntag
	FSP	1. PREIS	Ellen Struwe
	FSP	1. PREIS	Klaus Vajen
	FSP	2. PREIS	Hermann Hellwinkel
	FSP	2. PREIS	Hermann Harms
	FSP	3. PREIS	Hildegard Franke
	FSP	nicht bestanden	Heiko Schwarz
	FSP	3. PREIS	Frank Jacob
	FSP	2. PREIS	Raphael Rustler
	FSP	1. PREIS	Hans Heinzelmann
	FSP	3. PREIS	Igor Haska
	FSP	3. PREIS	Dr. Mark Schüler

	ART DER PRÜFUNG	SCHWEISSARBEIT § 23	NAME DES FÜHRERS
	VFSP 20 Std.	1. PREIS / FS 1	Karl Engelking
	FSP	3. PREIS	Markus Hölzel
	FSP	1. PREIS	Ulrich Wagener
	FSP	3. PREIS	Dirk Bruschkat
	FSP	nicht bestanden	Stephan Kleinfelder
	FSP	3. PREIS	Dr. Tobias Helmich
	FSP	3. PREIS	Dr. Karl-Heinz Salzbrunn
	FSP	3. PREIS	Elke Lawrenz
	FSP	3. PREIS	Andre Schulz
	FSP	nicht bestanden	Sören Heller
	FSP	1. PREIS	Karin Leiner
	FSP	1. PREIS	Vinzenz Held

Gebrauchsprüfungen 2021 – Deutsche Bracken

DATUM	REVIER	ZB. NR.	NAME	GESCHLECHT	ART D. SUCHE	FÄHRTEN- WILLE/ SICHERHEIT	FÄHRTENLAUT
18.10.2021	Gräveneck	022-16	DEXTER VON DER RHEINALLEE	RÜDE	4	4	4
18.10.2021	Gräveneck	079-16	ELLI VOM SCHWARZBACH	HÜNDIN	4	4	4
09.10.2021	Meinhard/Werratal	081-16	ERLE VOM SCHWARZBACH	HÜNDIN	4	4	4
09.10.2021	Meinhard/Werratal	046-17	BASKO VOM GROSSEN HEUBERG	RÜDE	4	4	4
30.12.2021	Roßbach (Hess.)	077-17	FERRIS VOM ESPOLDEGRUND	RÜDE	2	3	4
02.10.2021	Siegen-Obersetzen	104-17	GROLL VOM SCHWARZBACH	RÜDE	geprüft nach		
18.12.2021	Roßbach (Hess.)	006-18	EMIL VOM REINHARDSWALD	RÜDE	-	-	-
25.09.2021	Tuntange / Lux.	019-18	ARAMIS VOM IHNETAL	RÜDE	4	4	4
25.09.2021	Tuntange / Lux.	020-18	ARIS VOM IHNETAL	RÜDE	4	3	4
16.10.2021	Kaarzer Holz	037-18	KNUT MICHEL VOM WERRATAL	RÜDE	3	-	-
25.09.2021	Tuntange / Luxembourg	059-18	BAX VOM BRANDENKOPF	RÜDE	4	4	4
02.10.2021	Mosborn	079-18	BLITZ VOM FORSTHAUS LIEBENECK	RÜDE	3	3	4
02.10.2021	Mosborn	086-18	BAHIYA VOM KINZIGTAL	HÜNDIN	3	2	4
16.10.2021	Colditz-Waldmühle	098-18	GUCCI VOM ESPOLDEGRUND	HÜNDIN	4	4	4
02.10.2021	Mosborn	101-18	HEIKO VOM SCHWARZBACH	RÜDE	4	4	4
16.10.2021	Attendorn	125-18	LEOPOLD VOM WERRATAL	RÜDE	4	4	4
11.12.2021	Sundern	125-18	LEOPOLD VOM WERRATAL	RÜDE	4	4	4
09.10.2021	Meinhard/Werratal	128-18	LUDWIG VOM WERRATAL	RÜDE	1	1	1
09.10.2021	Meinhard/Werratal	022-19	BIRKA II VOM IHNETAL	HÜNDIN	4	4	4
28.08.2021	Schwarzburg	075-19	MALOU VOM EINBACHTAL	HÜNDIN	2	2	4
28.08.2021	Schwarzburg	077-19	ANNI VON DER BUCHE	HÜNDIN	4	-	-
18.12.2021	Roßbach (Hess.)	124-19	MOTTE VOM WERRTAL	HÜNDIN	4	2	2
02.10.2021	Mosborn	125-19	MÜCKE VOM WERRATAL	HÜNDIN	4	4	4
17.10.2021	Osterheide	009-20	ADSCHE VOM KRONSNEST	RÜDE	3	3	4
17.10.2021	Osterheide	012-20	AIKA VOM KRONSNEST	HÜNDIN	2	2	3
17.10.2021	Osterheide	013-20	ALLY VOM KRONSNEST	HÜNDIN	3	3	4
02.10.2021	Siegen-Obersetzen	026-20	FINA VOM WENNINGSHOF	HÜNDIN	geprüft nach		
30.12.2021	Roßbach (Hess.)	107-20	HERBSTJÄGER'S KORA	HÜNDIN	4	4	4

Sortierung nach Zuchtbuchnummern (ZB.Nr.) ohne wertende Reihenfolge • fl = Fährtenlaut • best. = bestanden • n. best. = nicht bestanden

Gebrauchsprüfungen 2021 – Westfälische Dachsbracken

DATUM	REVIER	ZB. NR.	NAME	GESCHLECHT	ART D. SUCHE	FÄHRTEN- WILLE/ SICHERHEIT	FÄHRTENLAUT
18.12.2021	Roßbach (Hess.)	025-16	FELIX VOM FORSTHAUS EHU	RÜDE	3	0	0
18.12.2021	Roßbach (Hess.)	069-17	CHILI VOM JÄGERFELD	HÜNDIN	4	4	4
16.10.2021	Attendorn	048-18	IMMO VOM FORSTHAUS EHU	RÜDE	4	3	4
03.10.2021	Kastl/Obb.	152-18	JANI VOM FÜRSTENBOGEN	HÜNDIN	4	4	4
03.10.2021	Kastl/Obb.	154-18	JEVA VOM FÜRSTENBOGEN	HÜNDIN	4	4	4
16.10.2021	Colditz-Waldmühle	030-19	VICTOR VOM KAUFUNGER WALD	RÜDE	4	4	4

Sortierung nach Zuchtbuchnummern (ZB.Nr.) ohne wertende Reihenfolge • fl = Fährtenlaut • best. = bestanden • n. best. = nicht bestanden

	FÜHRER-KONTAKT	ARBEIT AM RIEMEN	SCHWEISSARB.	GEHORSAM	LEINEN-FÜHRIGKEIT	FOLGEN AM FUSS	ABLEGEN	STANDRUHE	VERHALTEN AM STÜCK	ARBEITS-FREUDE	JAGDART	WILDART	SCHUSS-FESTIGKEIT	BESTANDEN/NICHT BEST.	PUNKTE	NAME FÜHRER*IN
	4	3	4	2	2	2	1	2	3	4	Fl.	Rehwild	4	best.	157	Eric Steinborn
	4	3	2	3	3	3	2	3	4	4	Fl.	Rehwild	4	best.	147	Thomas Venino
	4	2	3	4	4	4	2	4	4	4	Fl.	Rehwild	4	best.	158	Bernd Eichstätt
	3	4	2	4	4	2	2	3	4		Fl.	Rehwild	4	best.	139	Axel Dierk Schmidt
	4	4	3	3	3	2	2	0	3	3	Fl.	Rotwild	4	n. best.	139	Hubertus Schröder
	PO des Schwarzwildbrackenvereins										Fl.	?	---	best.	----	Frank Keßler
	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-		---	n.g.	n. best.	---	Gunda Bohnens
	4	4	3	4	4	3	2	4	4	4	Fl.	Rehwild	4	best.	180	René Lang
	4	4	2	4	4	4	2	4	4	4	Fl.	Schwarzwild	4	best.	167	Louis Kohn
	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	n.gef.	---	4	n. best.	143	Volker Schreiber
	4	2	3	4	4	4	2	0	4	4	Fl.	Schwarzwild	4	n. best.	156	D. Jacoby / R. Lang
	4	3	2	4	4	4	2	4	4	3	Fl.	Rehwild	4	best.	132	Jochen Kemper
	4	4	2	4	4	4	2	4	4	3	Fl.	Rehwild	4	best.	142	Petra Reidel
	4	4	3	4	4	4	0	0	4	4	Fl.	Schwarzwild	n.g.	n. best.	158	Hinrich Ude
	4	2	3	4	4	4	2	4	4	4	Fl.	Schwarzwild	4	best.	158	Bernd Lenze
	4	4	4	3	4	4	0	0	4	4	Fl.	Rehwild	4	n. best.	---	Dr. M. Vennemann-Bundschuh
	4	3	4	4	4	2	4	4	4	4	Fl.	Rehwild	4	best.	174	Dr. M. Vennemann-Bundschuh
	1	2	3	4	4	4	2	4	4	2	n.gef.	----	4	n. best.	109	Frank Kaukenmüller
	4	4	4	4	4	4	2	4	4	4	Fl.	Rehwild	4	best.	200	Michael Heuel
	4	4	2	4	2	1	3	2	4		Fl.	Rotwild	4	best.	129	Nadja Jockram
	4	n.g.	4	2	1	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	-	n.gef.	---	n.g.	n. best.	---	K. Bettenhäuser-Hartung
	4	4	2	4	4	4	3	4	4	4	Fl.	Fuchs	4	best.	144	Michael Sonntag
	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	Fl.	Rehwild	4	best.	184	Ellen Struwe
	4	4	4	3	3	1	1	3	4	4	Fl.	Rotwild	4	best.	157	Klaus Vajen
	4	4	3	4	4	4	4	4	4	3	Fl.	Schwarzwild	4	best.	147	Hermann Hellwinkel
	3	3	3	3	4	1	1	4	4	4	Fl.	Rotwild	4	best.	141	Hermann Harms
	PO des Schwarzwildbrackenvereins										Fl.	?	---	best.	---	Niklas Malte Berger
	4	4	4	4	3	4	4	4	4	4	Fl.	Rehwild	4	best.	183	Hans Heinzlmann

	FÜHRER-KONTAKT	ARBEIT AM RIEMEN	SCHWEISSARB.	GEHORSAM	LEINEN-FÜHRIGKEIT	FOLGEN AM FUSS	ABLEGEN	STANDRUHE	VERHALTEN AM STÜCK	ARBEITS-FREUDE	JAGDART	WILDART	SCHUSS-FESTIGKEIT	BESTANDEN/NICHT BEST.	PUNKTE	NAME FÜHRER*IN
	4	4	-	-	-	-	-	-	2	-	Fl.	---	n.g.	n. best.	---	Thomas Krug
	4	2	3	4	4	4	0	3	4	4	Fl.	Rehwild	4	best.	150	Johannes Lang
	3	3	3	3	4	2	2	4	4	4	Fl.	Rehwild	4	best.	150	Dirk Lange
	4	3	2	4	4	4	2	4	4	4	Fl.	Hase	4	best.	150	Tassilo Trauner
	4	4	3	4	4	2	2	4	4	4	Fl.	Rehwild	4	best.	162	Andreas Jakob
	4	4	4	4	4	4	2	4	4	4	Fl.	Schwarzwild	4	best.	180	Celio Bandurski

— Gebrauchsprüfungen 2021 – Westfälische Dachsbracken

DATUM	REVIER	ZB. NR.	NAME	GESCHLECHT	ART D. SUCHE	FÄHRTEN- WILLE/ SICHERHEIT	FÄHRTENLAUT	
30.12.2021	Roßbach (Hess.)	032-19	VULKAN VOM KAUFUNGER WALD	RÜDE	4	4	4	
18.12.2021	Roßbach (Hess.)	037-19	VRONI VOM KAUFUNGER WALD	HÜNDIN	3	3	2	
18.12.2021	Roßbach (Hess.)	054-19	BIRKA VOM NORDLICHT	HÜNDIN	4	2	4	
03.10.2021	Kastl/Obb.	090-19	AMOR VON DEN SCHLUMIS	RÜDE	4	4	4	
16.10.2021	Kaarzer Holz	037-20	BOGI VON DER GEEST	RÜDE	3	4	4	
16.10.2021	Kaarzer Holz	040-20	BIENE VON DER GEEST	HÜNDIN	2	-	-	
30.12.2021	Roßbach (Hess.)	040-20	BIENE VON DER GEEST	HÜNDIN	2	4	n.b.	
16.10.2021	Attendorn	041-20	BIRKA VON DER GEEST	HÜNDIN	2	4	4	
30.12.2021	Roßbach (Hess.)	075-20	AMREI VOM THALHAUSER FORST	HÜNDIN	4	3	4	

Sortierung nach Zuchtbuchnummern (ZB.Nr.) ohne wertende Reihenfolge • fl. = Fährtenlaut • best. = bestanden • n. best. = nicht bestanden

— Sonstige Prüfungen 2021

ART DER PRÜFUNG	DATUM	REVIER	ZB. NR.	NAME
Leistungszeichen "SG"	04.06.2021	Schwarzwildgatter Hermannsburg	028-17	CLEO VON DER BIGGEQUELLE
Leistungszeichen "SG"	02.05.2021	Schwarzwildgatter Louisgrade	032-18	AXEL VOM DONAUTAL
Leistungszeichen "SG"	24.03.2021	Schwarzwildgatter Hohenbanekow	090-20	BERIK VON PLAUER WERDER
Leistungszeichen "S"	09.01.2021	Schwarzburg	040-14	BIBI V. SCHWARZBURGER LAND
Leistungszeichen "S"	04.12.2021	Rothehofsmühle	023-17	CARL VON DER BIGGEQUELLE
Leistungszeichen „S“	22.10.2021	Thüringen, "Schwarzburg"	042-17	DOC V. SCHWARZBURGER LAND
Leistungszeichen „S“	16.10.2021	Colditz-Waldmühle	098-18	GUCCI VOM ESPOLDEGRUND
Leistungszeichen „S“	18.12.2020	Weißbach	068-19	ARRAX VOM SAUTOBEL
Leistungszeichen „S“	16.10.2021	Colditz-Waldmühle	030-19	VICTOR VOM KAUFUNGER WALD
Leistungszeichen „S“	04.09.2021	Deps Loh	039-20	BRUNO VON DER GEEST
Brauchbarkeitsprüfung SH	16.10.2021	Kaarzer Holz	037-18	KNUT MICHEL VOM WERRATAL
Brauchbarkeitsprüfung TH	04.09.2021	Schwarzburg	081-18	BRUTUS V. FORSTH. LIEBENECK
Stöberprüfung des Vereins Schwarzwälder Bracke e.V.	02.10.2021	Jettingen	087-18	BELLA VOM KINZIGTAL
Brauchbarkeitsprüfung NRW	28.09.2019	Wesel	102-18	HEINO VOM SCHWARZBACH
Brauchbarkeitsprüfung TH	08.11.2020	Revier Waldholz	109-18	ENNO VOM WENNINGSHOF
Brauchbarkeitsprüfung TH	04.09.2021	Schwarzburg	063-19	EDDIE V. SCHWARZBURGER LAND
Brauchbarkeitsprüfung NI	27.09.2021	Visbek	015-20	DIANA VOM DÜRNBERG
Brauchbarkeitsprüfung NI	10.12.2021	Harsefeld / FO Rüstje	040-20	BIENE VON DER GEEST
VStP	11.09.2021	Werl & Umgebung	069-15	ALI VOM SEEMENTAL

Sortierung nach Zuchtbuchnummern (ZB.Nr.) ohne wertende Reihenfolge

Fortsetzung

FÜHRER-KONTAKT	ARBEIT AM RIEMEN	SCHWEISSARB.	GEHORSAM	LEINEN-FÜHRIGKEIT	FOLGEN AM FUSS	ABLEGEN	STANDRUHE	VERHALTEN AM STÜCK	ARBEITS-FREUDE	JAGDART	WILDART	SCHUSS-FESTIGKEIT	BESTANDEN / NICHT BEST.	PUNKTE	NAME FÜHRER*IN
4	4	3	4	4	3	4	4	4	3	Fl.	Fuchs	4	best.	168	Björn Lang
4	4	2	4	3	2	2	4	4	3	Fl.	Fuchs	4	best.	132	Sven Ruland
4	4	3	4	4	4	2	4	4	4	Fl.	Rehwild	4	best.	160	Franziska Riegert
4	2	4	4	4	4	3	4	4	4	Fl.	Rehwild	4	best.	166	Beatrice Esche
3	3	2	4	3	4	2	4	4	4	Fl.	Rehwild	4	best.	146	Tobias, Dr. Helmich
3	4	4	4	-	-	-	-	4	2	n. gf	---	4	n. best.	106	Dr. K.-H. Salzbrunn
4	4	2	-	-	-	-	-	2	-	n. gf	---	4	n. best.	73	Dr. K.-H. Salzbrunn
4	4	2	4	4	4	2	4	4	4	Fl.	Rehwild	4	best.	150	Hans-Jörg Schmidt
4	4	4	3	3	4	1	2	4	4	Fl.	Rotwild	4	best.	167	Karin Leiner

GESCHLECHT	WILDART	BESTANDEN	NAME DES FÜHRERS
HÜNDIN	Schwarzwild	„SG“ erteilt	Werner Tümsmeyer
RÜDE	Schwarzwild	„SG“ erteilt	Jan Kubricht
RÜDE	Schwarzwild	„SG“ erteilt	Christian Albrecht
HÜNDIN	Schwarzwild	„S“ erteilt	Marie-Luise Möhler
RÜDE	Schwarzwild	„S“ erteilt	Herbert Seyfarth
RÜDE	Schwarzwild	„S“ erteilt	Karl-Heinz Rasch
HÜNDIN	Schwarzwild	„S“ erteilt	Hinrich Ude
RÜDE	Schwarzwild	„S“ erteilt	Chris Weinert
RÜDE	Schwarzwild	„S“ erteilt	Celio Bandurski
RÜDE	Schwarzwild	„S“ erteilt	Timo Stehling
RÜDE	./.	bestanden	Volker Schreiber
RÜDE	./.	bestanden	Christoph Pause
HÜNDIN	./.	bestanden	Claudia Stärk
RÜDE	./.	bestanden	Klaus Siebers
RÜDE	./.	bestanden	Johannes Buchberger
RÜDE	./.	bestanden	Enrico Ludwig
HÜNDIN	./.	bestanden	Felix Koschnick
HÜNDIN	./.	bestanden	Dr. Karl-Heinz Salzbrunn
RÜDE	Fuchs oder Hase	54	Jan Klaukien

□ = WDBr • □ = DBr

- Formbewertung 2021 – Westfälische Dachsbracken

NAME	ZB.NR.	PKT.	FORM	HAAR	FARBE	STOCK-MASS	LÄNGE	BODEN-ABST.	DATUM	ORT
Felix vom Forsthaus Ehu	025-16	424	v	sg	g	36	51	16	18.12.21	Dorenbach
Kullajägarns Flay	540049-2009									
Otti vom Kaufunger Wald	058-11	390	sg	sg	sg					
Debby von der Saarschleife	028-18	397	sg	sg	g	35	51	13	01.05.21	Schwarzbach
Haidjägers Odin	085-14	382	g	sg	g					
Ayla von der Hohen Wurzel	095-15	387	sg	sg	sg					
Aika v. alt. Amt Rodolfshausen	074-18	396	sg	sg	g	36	50	15	27.03.21	Geislingen
Alva v. alt. Amt Rodolfshausen	075-18	411	sg	sg	g	35	52	14	26.08.21	Siegsdorf
Aik vom Loreleyfelsen	064-14	382	g	sg	g					
Annelise von der hohen Wurzel	094-15	396	sg	sg	g					
Alfons vom Wastelhof	165-18	383	g	v	sg	35	51	15	27.03.21	Geislingen
Aika vom Wastelhof	164-18	373	g	sg	sg	34	51	15	28.03.21	Gerhardshofen
Spencer vom Kaufunger Wald	099-14	426	sg	v	sg					
Fanny vom Forsthaus Ehu	029-16	392	sg	g	sg					
Butz von der Friedenseiche	009-19	385	sg	v	sg	33	54	12	01.05.21	Schwarzbach
Benno vom Eichelberg	901-15	392	sg	sg	sg					
Ronja vom Kaufunger Wald	074-13	387	sg	v	v					
Victor vom Kaufunger Wald	030-19	382	m	sg	g	35	53	15	30.12.21	Dorenbach
Venja vom Kaufunger Wald	034-19	396	sg	g	g	33	48	14	18.12.21	Dorenbach
Voxy vom Kaufunger Wald	036-19	382	g	sg	g	37	52	16	06.03.21	Kaarz
Vioni vom Kaufunger Wald	037-19	405	sg	g	g	33	46	13	18.12.21	Dorenbach
Darius vom Landmann	117-16	407	sg	sg	sg					
Finja vom Forsthaus Ehu	030-16	397	sg	g	g					
Konrad vom Kaufunger Wald	039-19	397	sg	sg	g	37	52	15	22.06.21	Haltern
Klementine v. Kaufunger Wald	040-19	398	sg	sg	sg	34	47	15	22.06.21	Flosheim
Konstanze vom Forsthaus Ehu	041-19	395	sg	v	sg	34	51	12	03.04.21	Petershagen
Käthe vom Forsthaus Ehu	043-19	409	sg	sg	sg	35	52	13	03.04.21	Petershagen
Aik vom Loreleyfelsen	064-14	382	g	sg	g					
Cora vom Forsthaus Ehu	007-14	410	sg	sg	v					
Buchs vom Nordlicht	053-19	421	v	sg	sg	36	51	14	27.03.21	Geislingen
Birka vom Nordlicht	054-19	392	sg	sg	g	33	46	12	18.12.21	Roßbach
Spencer vom Kaufunger Wald	099-14	426	sg	v	sg					
Arifa vom Wolfschlag	001-12	397	sg	sg	sg					
Aspe vom Försterkamp	097-19	391	sg	sg	b	34	50	15	20.03.21	Öttingen
Darius vom Landmann	117-16	407	sg	sg	sg					
Amanda von der Dachsschmiede	114-16	385	sg	sg	sg					
Andi von der Pforte	113-19	375	m	v	sg	40	53	19	11.12.21	Heiligkreuztal
Ambra von der Pforte	116-19	411	sg	g	sg	33	50	18	27.03.21	Geislingen
Fiete vom Forsthaus Ehu	027-16	397	sg	sg	sg					
Chili vom Jägerfeld	069-17	400	sg	g	sg					

DBC-Formbewertungsnoten: m = mangelhaft, b = befriedigend, g = gut, sg = sehr gut, v = vorzüglich

NAME	ZB.NR.	PKT.	FORM	HAAR	FARBE	STOCK-MASS	LÄNGE	BODEN-ABST.	DATUM	ORT
Biene von der Geest	040-20	373	g	sg	g	32	46	15	22.08.21	Frenkhausen
Isaac vom Fürstenbogen	907-15	397	sg	sg	sg					
Atti von der Geest	016-17	391	sg	g	g					
Amrei v. Thalhausener Forst	075-20	385	sg	v	b	34	45	13	30.12.21	Roßbach
Arya vom Thalhausener Forst	077-20	401	sg	sg	g	35	51	13	11.12.21	Heiligkreuztal
Isaac vom Fürstenbogen	907-15	397	sg	sg	sg					
Atti von der Geest	016-17	391	sg	g	g					
Enno von der Saarschleife	133-20	402	sg	v	v	35	47	15	18.09.21	Liebenstein
Donar vom Wilden Mann	061-15	401	sg	sg	sg					
Ayla von der Hohen Wurzel	095-15	387	sg	sg	sg					

DBC-Formbewertungsnoten: m = mangelhaft, b = befriedigend, g = gut, sg = sehr gut, v = vorzüglich

Formbewertung 2021 – Deutsche Bracken

NAME	ZB.NR.	PKT.	FORM	HAAR	FARBE	STOCK-MASS	LÄNGE	DATUM	ORT
Carl von der Biggequelle	023-17	406	sg	g	g	48	56	30.01.21	Oberwind
Ilo vom Buchhagen	051-14	387	sg	g	g				
Paula vom Kaufunger Wald	077-11	375	g	sg	g				
Anni vom Vogelsberg	040-17	380	g	sg	sg	43	51	18.12.21	Dorenbach
Pejo vom Kaufunger Wald	073-11	386	sg	sg	g				
Dana vom Queckhagen	170-10								
Basko vom großen Heuberg	046-17	391	sg	g	g	51	60	15.11.21	Hirschberg
Bachus vom Saurussel	023-12	388	g	g	sg				
Anka vom Großen Heuberg	012-13	390	sg	sg	sg				
Alva vom Teufelssee	057-17	434	v	sg	v	47	56	22.08.21	Frenkhausen
Adil vom Teufelssee	060-17	405	sg	g	sg	52	60	27.03.21	Auerstedt
Cliff von Rügen	060-14	372	g	g	sg				
Pina vom Kaufunger Wald	078-11	381	g	g	g				
Feres vom Espoldegrund	077-17	383	g	g	g	48	54	22.08.21	Frenkhausen
Findus vom Espoldegrund	079-17	406	sg	g	g	47	56	18.12.21	Dorenbach
Ajax von der Muskauer Heide	061-08	373	g	g	g				
Fiana vom Werratal	052-12	393	sg	sg	sg				
Anni II vom Ihnetal	023-18	368	sg	sg	g	46	52	28.08.21	Schwarzburg
Donner vom Forsthaus Ehu	011-14	391	sg	g	g				
Gucci vom Einbachtal	016-11	396	sg	sg	sg				
Knut Michel vom Werratal	037-18	362	g	sg	g	45	53	22.08.21	Frenkhausen
Pejo vom Kaufunger Wald	073-11	386	sg	sg	g				
Gini vom Werratal	066-13	425	v	sg	sg				
Jara vom Forsthaus Ehu	069-18	386	sg	sg	sg	43	50	22.08.21	Frenkhausen
Jesko vom Einbachtal	026-15	396	sg	g	sg				
Dana vom Forsthaus Ehu	013-14	364	g	g	sg				

DBC-Formbewertungsnoten: m = mangelhaft, b = befriedigend, g = gut, sg = sehr gut, v = vorzüglich

Formbewertung 2021 – Deutsche Bracken

NAME	ZB.NR.	PKT.	FORM	HAAR	FARBE	STOCK-MASS	LÄNGE	DATUM	ORT
Brutus v. Forsthaus Liebeneck	081-18	369	g	sg	g	50	51	28.08.21	Schwarzburg
Dika von der Rengersmühle	034-13	425	v	sg	g				
Aemy vom Wennighof	070-12	385	sg	g	g				
Heino von Schwarzbach	102-18	377	m	sg	g	55	60	22.08.21	Frenkhausen
Hexe von Schwarzbach	106-18	368	g	g	g	47	48	22.08.21	Frenkhausen
Donner von Rügen	102-15	385	sg	g	g				
Esta von Schwarzbach	082-16	376	g	sg	g				
Enno vom Wennighof	109-18	404	sg	sg	sg	47	53	28.08.21	Schwarzburg
Ciro vom Reinhardswald	020-10	404	sg	sg	sg				
Berta vom Wennighof	075-14	397	sg	sg	g				
Hedder vom Espoldegrund	122-18	406	sg	g	sg	52	61	18.12.21	Dorenbach
Dexter von der Rheinallee	022-16	389	sg	sg	g				
Emmi von Schwarzbach	080-16	382	g	sg	sg				
Logi vom Werratal	127-18	375	sg	g	g	47	51	15.11.21	Hirschberg
Leuja vom Werratal	129-18	410	sg	g	g	46	56	27.03.21	Auerstedt
Lili vom Werratal	131-18	371	g	sg	g	45	53	15.11.21	Hirschberg
Pejo vom Kaufunger Wald	073-11	386	sg	sg	g				
Erle von Schwarzbach	081-17	401	sg	sg	g				
Afra von der Hardburg	138-18	406	sg	sg	g	45	53	22.08.21	Frenkhausen
Loup vom Einbachtal	069-16	381	g	sg	g				
Edda von Schwarzbach	077-16	375	g	g	g				
Enno von der Schalksburg	155-18	315	m	sg	g	55	60	10.04.21	Bellheim
Kaptain vom Einbachtal	042-16	391	sg	sg	sg				
Bless von der Schalksburg	092-11	389	sg	g	sg				
Birka II vom Ihnetal	022-19	379	g	g	sg	44	50	28.12.21	Arnsberg
Dexter von der Rheinallee	022-16	389	sg	sg	g				
Juneburg vom Einbachtal	031-15	395	sg	sg	g				
Cleo von der Wauert	050-19	404	sg	sg	sg	45	49	25.04.21	Flerzheim
Dicka von der Rengersmühle	021-13	425	v	sg	g				
Asta von der Wauert	054-15	382	sg	g	g				
Irmin von Schwarzbach	057-19	419	v	sg	sg	50	56	28.08.21	Schwarzburg
Dexter von der Rheinallee	022-16	389	sg	sg	g				
Birke vom Remstal	082-11	396	sg	g	g				
Bella vom Donautal	060-19	394	sg	g	sg	44	52	09.04.21	Kastel
Bautz von Rügen	021-13	401	sg	g	g				
Donja vom Horemoos	054-15	391	sg	g	g				
Adonius vom Sautobel	065-19	405	sg	g	sg	50	54	28.08.21	Schwarzburg
August vom Sautobel	069-19	410	sg	g	g	48	54	28.03.21	Gerhardshofen
Doro vom Zwieseler Winkel	076-13	401	sg	sg	sg				
Eika von Schwarzbach	078-16	395	sg	g	g				
Branka vom Weckenberg	084-19	391	sg	sg	sg	43	54	20.03.21	Öttingen
Django von der Rheinallee	023-16	404	sg	g	g				
Adele vom Brandenkopf	102-16	391	sg	sg	sg				
Clara vom Hümmeler Forst	087-19	407	sg	sg	v	48	54	22.02.21	Hausach
Kyron vom Einbachtal	048-16	362	m	g	v				
Bella von Rügen	024-13	381	g	g	sg				
Birthe von Ostenwalde	103-19	424	v	g	g	47	52	26.03.21	Auerstedt
Einstein von der Rengersmühle	010-15	381	g	sg	sg				
Daffy vom Forsthaus Ehu	012-14	385	sg	sg	g				

DBC-Formbewertungsnoten: m = mangelhaft, b = befriedigend, g = gut, sg = sehr gut, v = vorzüglich


Fortsetzung

NAME	ZB.NR.	PKT.	FORM	HAAR	FARBE	STOCK-MASS	LÄNGE	DATUM	ORT
Herbstjägers` Jago	105-19	390	sg	g	g	52	57	22.08.21	Frenkhausen
Herbstjägers` Janus	106-19	400	sg	sg	sg	48	59	22.08.21	Frenkhausen
Herbstjägers` Juno	112-19	409	sg	sg	g	48	55	28.08.21	Schwarzburg
Drago vom Wennighof	084-17	395	sg	g	g				
Aika vom Klosterholz	034-17	404	sg	g	g				
Motte vom Werratal	124-19	411	sg	g	g	44	54	26.06.21	Dorenbach
Mücke vom Werratal	125-19	413	sg	g	g	44	50	26.06.21	Dorenbach
Murmel vom Werratal	126-19	376	m	g	g	49	54	15.11.21	Hirschberg
Dassco vom Espoldegrund	043-15	391	sg	g	sg				
Erle von Schwarzbach	081-16	401	sg	sg	g				
Idefix vom Espoldegrund	128-19	376	g	g	sg	45	47	18.09.21	Liebenstein
Igor vom Espoldegrund	129-19	396	sg	sg	g	50	54	28.08.21	Schwarzburg
Blitz vom Schwarzburger Land	034-14	372	g	g	g				
Emmi von Schwarzbach	080-16	382	g	sg	sg				
Bilbo von der Hardburg	004-20	399	sg	g	g	50	54	22.08.21	Frenkhausen
Biene von der Hardburg	006-20	393	sg	g	v	47	54	28.03.21	Gerhardshofen
Eddie vom Forsthaus Ehu	003-15	389	sg	sg	sg				
Edda von Schwarzbach	077-16	375	g	g	g				
Emmi vom Leinegrund	158-07	392	sg	g	g				
Carlo vom Kinzigtal	016-20	384	g	g	sg	46	49	26.09.21	Vossennack
Donner von Rügen	102-15	385	sg	g	g				
Elli vom Zwieseler Winkel	034-14	392	sg	g	sg				
Franz vom Wennighof	025-20	382	g	g	g	48	51	18.09.21	Liebenstein
August vom Klosterholz	032-17	400	sg	g	g				
Berta vom Wennighof	075-14	397	sg	sg	g				
Birka vom Klosterholz	035-20	405	sg	g	g	45	50	18.09.21	Liebenstein
Blatt vom Klosterholz	036-20	405	sg	g	g	45	49	26.09.21	Vossennack
Diango von der Rheinallee	023-16	404	sg	g	g				
Eule vom Forsthaus Ehu	006-15	396	sg	g	g				
Aslan von der Grütztalae	042-20	396	sg	g	g	51	55	18.09.21	Liebenstein
Amos von der Grütztalae	045-20	377	g	g	g	48	56	05.09.21	Flerzheim
Amor vom Teufelssee	062-17	381	g	g	sg				
Dora vom Horemoos	055-15	395	sg	g	g				
Fine von der Rheinallee	088-20	400	sg	g	g	46	54	15.11.21	Hirschberg
Diango von der Rheinallee	023-16	404	sg	g	g				
Elli von Schwarzbach	079-16	410	sg	sg	v				

DBC-Formbewertungsnoten: m = mangelhaft, b = befriedigend, g = gut, sg = sehr gut, v = vorzüglich

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden auch in diesem Jahr zu wenig Deutsche Bracken, als auch in dem Vergleich zum letztem Jahr, zu wenig Westfälische Dachsbracken zur Formbewertung vorgestellt. Wenn nur weniger als die Hälfte unserer Hunde formbewertet werden, fallen schon mal über die Hälfte für die Zucht aus. Ein Einschnitt, den wir uns in unseren zahlenmäßig kleinen Rassen nicht leisten können. Zwar liegt das Hauptgewicht bei unseren Rassen auf der Leistung, aber zu einem leistungsfähigen Jagdhund gehört auch ein leistungsfähiges Gebäude, gutes Gangwerk usw. Auch für die Einschätzung des Zuchtwertes der Eltern und Geschwister ist un-

bedingt eine Formbewertung möglichst vieler Nachkommen und Geschwister notwendig, auch dann wenn keine Absicht vorhanden ist mit seinem Hund auch zu züchten, ja auch gerade wenn man weiß, dass er einen zuchtausschließenden Mangel hat. Dieses ist für die Zuchtplanung wichtig. Wenn sich Fehler in die Aufstellung eingeschlichen haben, bitte an mich melden.

 Text: Helmut Mückel,
Verantwortlicher für die Formbewertungen

Zuchtgeschehen 2021

ZWINGER	RASSE	RÜDE	HÜNDIN
G / Wenningshof	DBr	128-18 Ludwig vom Werratal	112-18 Emma vom Wenningshof
N / Werratal	DBr	042-17 Doc vom Schwarzburger Land	081-16 Erle vom Schwarzbach
J / Schwarzbach	DBr	034-13 Dika von der Rengersmühle	082-16 Esta vom Schwarzbach
C / Klosterholz	DBr	118-18 Hako vom Espoldegrund	006-15 Eule vom Forsthaus Ehu
A / Tausushöhe	WDBr	901-15 Benno vom Eichelberg	029-18 Dori von der Saarschleife
B / Pforte	WDBr	090-15 Arthur von der Hohen Wurzel	069-17 Chili vom Jägerfeld
G / Rheinallee	DBr	042-16 Kaptain vom Einbachtal	024-16 Dodo von der Rheinallee
C / Hardtburg	DBr	105-15 Lago vom Werratal	077-16 Edda vom Schwarzbach
J / Espoldegrund	DBr	043-15 Dasco vom Espoldegrund	080-16 Emmi vom Schwarzbach
K / Fürstenbogen	WDBr	027-18 Dusty von der Saarschleife	903-13Lingvallen Dinah
A / Köhlerhof	WDBr	014-17 Anton von der Geest	041-15 Tinka vom Kaufunger Wald
D / Großen Heuberg	DBr	119-18 Hako vom Espoldegrund	050-17 Bell vom Großen Heuberg
C / Ostenwalde	DBr	119-18 Hako vom Espoldegrund	012-14 Daffy vom Forsthaus Ehu
E / Frenkhauser Höhe	DBr	024-15 Bruno von der Biggequelle	141-18 Athena von der Hardtburg
D / Muskauer Heide	DBr	157-18 Emil von der Schalksburg	017-15 Elfe von der Rengersmühle
A / Schellenburg	WDBr	032-16 Gustav vom Forsthaus Ehu	071-17 Cora vom Jägerfeld
H / Rengersmühle	DBr	028-14 Emil vom Zwieseler Winkel	066-16 Feder von der Rengersmühle
W / Kaufunger Wald	WDBr	101-14 Svijan vom Kaufunger Wald	030-16 Finja vom Forsthaus Ehu
C / Weckberg	DBr	101-17 Gero vom Schwarzbach	106-16 Adele vom Brandenkopf
B / Horstsee	WDBr	117-16 Darius vom Landmann	087-14 Haidjäger`s Olympia
A / Steinberg	DBr	042-16 Kapitain vom Einbachtal	053-15 Diva vom Horemoos
A / von der Schweinfewiese	DBr	042-17 Doc vom Schwarzburger Land	033-17 Alwa vom Klosterholz
B / Kibitzmoor	WDBr	032-19 Vulkan vom Kaufunger Wald	015-17 Amy von der Geest
H / Rheinallee	DBr	090-17 Baldwin vom Hümmeler Forst	047-16 Elli vom Schwarzbach
A / Steinbühl	WDBr	027-16 Fiete vom Forsthaus Ehu	005-18 Ulme vom Kaufunger Wald
F / Rügen	WDBr	901 Benno vom Eichelberg	148-18 Amsel vom Plauer Werder
A / Solitude	DBr	026-15 Benno vom Einbachtal	054-17 Bonni vom Großen Heuberg
L / Hirschwald	WDBr	073-17 Anton vom Nordlicht	031-13 Knödl vom Hirschwald
B / Wastlhof	WDBr	142-18 Alfred vom Plauer Werder	029-16 Fanny vom Forsthaus Ehu
B / Siegler`s	WDBr	161-18 Ahab vom Wastlhof	075-18 Alva vom Alten Amt Radolfshausen
K / Espoldegrund	DBr	084-17 Drago vom Wenningshof	123-18 Hally vom Espoldegrund
E / Landmann	WDBr	142-18 Alfred vom Plauer Werder	121-16 Doro vom Landmann

ZÜCHTER	WURF GEB.	WURF EINGETR.	W-NR.
Robert Wenning	1/1	1/1	1
Bernd Eichstädt	2/6	2/6	2
Helmut Mückel	4/7	4/7	3
Monika Niemeyer	3/4	3/4	4
Jens Loos	5/2	5/2	5
Johannes Lang	3/4	3/4	6
Thomas Venino	3/3	3/3	7
Wolfgang Krüger	3/4	3/4	8
Lars Oppermann	6/3	6/3	9
Marlene und Andreas Jakob	4/4	4/4	10
André Schulenberg	2/2	2/2	11
Hans Werner Moser	5/2	5/2	12
Astrid und Erwin Turowski	4/0	4/0	13
DBC Zuchtmiete (René Lang)	5/2	5/2	14
Daniel Thoman	4/2	4/2	15
Anni Burglachner-Zaschka	2/3	2/3	16
Bernhard und Tina Zeiss	1/6	1/6	17
Ulrich Wagener	6/5	6/5	18
Sebastian Ludwig	2/2	1/1	19
Uwe Lange	5/2	5/2	20
Peter u. Monika Lochner	3/2	3/2	21
Eike Schnetzler	3/6	3/6	22
Sven Haesloop	4/3	4/3	23
Thomas Venino	4/3	4/3	24
Christian Zehring	2/0	1/0	25
Felix Kremerskothen	3/5	3/5	26
Regina Merklein & Klaus Kissel	3/5	3/5	27
Marcus Ehebauer	3/3	3/3	28
Ernst Süß	4/2	4/2	29
Harald Siegler	7/3	7/3	30
Lars Oppermann	5/3	5/3	31
Hans Jürgen Krause	5/1	3/1	32

SUMME DBR	120	60/60	18
SUMME WDBR	85	48/37	14

Zuchtgeschehen 2021

Zahlen – und was sie aussagen

	Würfe	Rüden	Hündinnen	Gesamt	Ø Wurf
WDBr.	14	52	39	91	6,5 Welpen
DBr.	18	59	62	121	6,7 Welpen

Im Jahr 2021 sind insgesamt 32 Würfe gefallen mit 212 Welpen



WESTFÄLISCHE DACHSBRACKEN

Die Welpenzahl hat sich hier fast verdoppelt und festzuhalten bleibt, dass sich die Vitalität sich gerade im zurückliegenden Jahr sehr gesteigert hat mit 6,5 Welpen pro Wurf im Schnitt / der größte Wurf war mit 11 Welpen (6/5), was für die WDBr außergewöhnlich ist.

Wünschenswert ist eine Breite in der Genetik, dieses lässt sich am besten erreichen, wenn aus vielen verschiedenen Würfen wieder Zuchthunde hervorkommen und diese in den Anlagenprüfungen und Formbewertungen erfasst werden können.

Hier wird sicher im Jahr 2022/2023 auf das Prüfungswesen viel Arbeit zukommen.

Ziele

- Inzuchtkoeffizient unter der 5% Marke halten
- Stellung der Vorderläufe
- Der 2-Farbigkeit entgegenwirken, der Trend zum „schwarzen“ durch den Drever Anteil ist hier dominant und geht zu Lasten des Braunanteiles der WDBr.

Epilepsie spielt bei der WDBr keine große Rolle, SRMA Meningitis (Vorstellung der Krankheit in der letzten Brackenzeitung) muss weiterhin genauer beobachtet werden, Auffälligkeiten an das Zuchtteam melden.

DEUTSCHE BRACKEN

Die Welpenzahlen sind hier seit Jahren in dem Bereich um die 100 Welpen mit kleinen Tendenzen nach unten und oben. Die Wurfzahl liegt im Schnitt zwischen 15 und 20 im Jahr.

Auch hier ist eine Vitalitätssteigerung der Welpen pro Wurf zu beobachten, welches ganz klar erkennbar durch die Finnen Einkreuzung erfolgt ist. Hier wünschen wir uns weiterhin auch reine Verbindungen „ohne Finnenblut“, wo es passt.

Der größte Wurf waren 11 Welpen (4/7) aus einer F1 Hündin vom E Wurf Schwarzbach mit 6 bis 8 Welpen pro Wurf, bei der DBr liegen wir da sehr gut.

Ziele

- Inzuchtkoeffizient unter der 5% Marke
- Im Blick zu behalten ist der Weiß- und Braunanteil der Finnenbracken F2/F3
- Epilepsie Berechnung nach Dogbase bis max. 2% am besten deutlich darunter
- DM Träger in der Zucht deutlich reduzieren

Probleme

In der Deckrüdenliste sind sehr viele Rüden DM Träger, dieses erschwert die Planung der Würfe in Bezug auf die Zuchthündinnen sehr stark.



Im optimalen Fall sind Würfe mit 2 Partnern N/N (DM frei) zu erzielen, da dann alle Nachkommen auch frei sind. Daher muss sich hier die Quote in den nächsten Jahren deutlich steigern, um auch mehr Auswahl in der Zuchtplanung zu erreichen.

Als Beispiel sind aus einer Verpaarung N/DM mit N/N: Statistisch: 50% der Welpen Träger (N/DM) und 50% (N/N). Schon seit 2016 werden diese Testungen bei allen für die Zucht vorgesehenen Hunde verlangt um sicherzustellen, dass es zu keinen Doppelträgern (DM/DM) kommt, da diese Tiere dann später erkranken können.

Dieses Problem der DM bei den Dt. Bracken ließe sich durch eine höhere Vorstellungsrate bei der AP und Formbewertung erreichen. Hier sind gerade bei der Formbewertung deutliche Differenzen im Vergleich zu den WDBr. zu erkennen, was sich dann leider auch in der Auswahl und an der Anzahl der Deckrüden zeigt (mit DM- N/N).

Hier wäre aber eine größere Auswahl sehr wichtig, um die Ziele zu erreichen.

KONTAKTDATEN

Für die Zuchtplanung ist es wichtig, dass die Daten der Mitgliederlisten stimmig sind! Hier sind leider immer wieder Telefonnummern veraltet oder Email-Adressen nicht vorhanden.

Problematisch hierbei ist, dass diese in der Online-Version von Dogbase nicht mehr verfügbar sind (aus Datenschutzgründen). Daher ist es umso wichtiger, auf eine aktuelle Mitgliederliste zurückgreifen zu können.

 Text: Lars Oppermann, Zuchtwart

Anzeige

Hundehaftpflichtversicherung	Zwingerhaftpflichtversicherung
€ 5 Mio. für Personen- & Sachschäden	€ 2 Mio. für Personen- & Sachschäden
1 Hund mit € 125,- SB € 39,87	bis 4 Hunde mit € 150,- SB € 80,69
2 Hunde mit € 200,- SB € 72,47	Hunde-OP ab 1/12 € 8,90
G&P Versicherungsmakler	Tel.: 030 / 34 34 61 61
Saatwinkler Damm 66, 13627 Berlin www.GUP-Makler.de	Fax: 030/34 34 61 66



Abb. 1: Aufbruch zur Brackenjagd, 1938, (Foto L. Heck).

Vom Hasenjäger zum Sauhund

*von Heimo van Elsbergen
mit einem Fazit von Johannes Lang*

Brackenjagd in alter Zeit

Im „kurkölnischen“ Sauerland (heute Kreis Olpe und Teile des Hochsauerlandkreises) wurde bis in die 1960er Jahre an jedem Sonntag mit Bracken gejagt. Sonntags deshalb, weil an den Werktagen, also auch am Samstag, gearbeitet wurde. Aus dieser Zeit rührt die abfällige Bezeichnung „Sonntagsjäger“. Sie wurde von Eigenjagdbesitzern und Bauern geprägt, die jederzeit auf eigener Scholle jagen konnten. Die Jäger in den kleinen sauerländer Städten und Landgemeinden waren Kaufleute, Handwerker, Ackerbürger und Akademiker. Besonders viele Jagdliebhaber fand man unter den Gastwirten und Hoteliers.

Das „Kurkölnische“ war streng katholisch, der Besuch der Sonntagsmesse obligatorisch. Erst nach dem Kirchengang zogen die Jäger unter den Klängen des Brackenjagdsignals „Aufbruch zur Jagd“ ins Revier. Da man noch keine Autos besaß, spielte sich alles zu Fuß ab. Um keine Zeit zu verlieren, gingen die Bra-

ckenjäger in voller Jagdausrüstung mit Gewehren und Hunden in die Kirche. In Drolshagen wurden die Bracken während der Messe am Taufstein angebunden.

Die Zahl der Jäger, die erst nach längerem Fußmarsch im Revier ankamen, war klein; meist waren es nur fünf bis sechs Flinten. Treiber nahmen in der Regel nicht teil (Abb. 1). Nach dem weiträumigen Abstellen der aussichtsreichsten Hasen- und Fuchspässe wurde auf dem kupfernen Halbmond das Signal „Es ist angestellt“ geblasen. Es folgte der Hornruf „Hunde los!“, und alle Bracken wurden vom Stand aus „gelöst“ (geschnallt). Nun hieß es, sich zu gedulden. Nicht umsonst ist der Sitzstock ein unverzichtbares Requisit der Brackenjagd. Die Bracken jagten damals sehr ausdauernd, und mancher Hase kam erst nach längerer Brackade zur Strecke (Abb. 2). Wenn keine „Musik“ mehr im Jagen war, die Hunde also verstummt waren, wurde der Hornruf „Hunde aufkoppeln!“ geblasen. Danach ging es zum nächsten Jagen. Die alten Jagdschreie „Schnoor!“

(Hase tot) und „Hang up den Schelm!“ (Fuchs tot) waren noch gebräuchlich. Sie wurden beim Erlegen des Wildes gegeben und von den Schützen weiter gegeben, bis der Hornführer das Signal „Wild tot“ blies. Mit dem Hornruf „Sammeln!“ wurde das Jagen beendet. So wurden im Durchschnitt fünf bis sechs Hasen, gelegentlich auch ein Fuchs geschossen. Ein Streckelegen erübrigte sich, da ja jedes erlegte Stück schon im Walde verblasen worden war.

Es gab aber auch eine weniger „zeremonielle“ Art zu jagen. Nach der Ankunft im Revier setzten sich die Jäger erst einmal zusammen und frühstückten. Man hatte Hunger, weil man zum Empfang der hl. Kommunion nüchtern in die Kirche gegangen war. Die Bracken ließ man schon während des Frühstücks „vom Strick“. Wenn dann die Hunde laut wurden, hatte man noch genügend Zeit; denn es dauert gut und gerne 30 bis 45 Minuten, bis der Hase vor der lautjagenden Bracke zurückkommt. So packte man in aller Ruhe seine Sachen, suchte sich einen geeigne-

Abb. 2: „Schnoor!“
Der rheinland-pfälzische Landesforstmeister Dr. Karl Heuell (l.) hat einen Hasen erlegt, 1957 (Foto Müller, Olpe).



ten Stand oder versuchte, „sich der Jagd vorzuwerfen“ (dem Wild den Weg abschneiden). Wenn das beim ersten Mal nicht klappte, war das kein Beinbruch. Die Bracken jagten damals so ausdauernd, dass sie den Hasen oft mehrmals „herumbrachten“. Konrad Andreas (1894 – 1969), langjähriger Zuchtwart im Verein Hirschmann (Hannoversche Schweißhunde) und begeisterter Brackenjäger, hat diese Art der Brackenjagd einmal scherzhaft beschrieben: Die Brackenjäger würden, nachdem die Hunde den Hasen angejagt hätten, erst einmal eine Runde Skat spielen. Nach Auszahlung des Gewinns würden sie sich ohne Hast auf ihre Stände begeben, um dann den zurückkommenden Hasen zu schießen.

Daneben gab es Brackenjäger, meist bäuerliche Eigenjagdbesitzer, die mit ihrer Bracke oder einer Koppel alleine brackierten.

Bis zum Inkrafttreten des Reichsjagdgesetzes 1935 wurden regelmäßig auch Rehe vor den Bracken geschossen. Mit dem Verbot des Schrotschusses auf

Schalenwild und der Einführung der behördlichen Abschussplanung war es damit vorbei; doch gab es immer noch einzelne Brackenjäger, die von diesem „neumodischen Kram“ nichts wissen wollten.

Die Zucht war denkbar einfach. Man kannte sich und die Qualitäten der Bracken, mit denen man ständig jagte. Abgesehen von den bis 1958 durchgeführten Preisjagen des Deutschen Bracken-Clubs (DBC) kannte man keine Anlagen- oder Gebrauchsprüfungen. Wer eine jagdlich gute Hündin hatte, züchtete oder wurde von seinen Mitjägern zur Zucht animiert. Die beste Hündin wurde mit dem besten Rüden belegt.

Entscheidend waren die jagdlichen Leistungen, Form und Farbe eher Nebensache. „Farbe jagt nicht!“, war ein alter Spruch der Brackenjäger. Natürlich wollte man auch schöne Bracken haben. Und wenn zwei jagdlich gute Rüden zur Verfügung standen, nahm man lieber den schöneren. Bracken, die gar nichts taug-

ten, wurden nicht alt. Als überflüssige Fresser wurden sie kurzer Hand tot geschossen.

Strukturwandel

Ab Mitte der 1960er Jahre vollzog sich ein tief greifender Strukturwandel: Aus den kleinbäuerlichen Landwirtschaften mit Äckern, Wiesen und Weiden wurden immer größere Grünlandbetriebe. Der für die Region so typische Eichen-Niederwald (Hauberg) wurde durch Fichtenaufforstungen in Hochwald umgewandelt. Dies bewirkte eine deutliche Verschlechterung der Lebensbedingungen für den Hasen. Mit den Strecken ging es bergab. Das Haselhuhn, früher ein typischer Bewohner der Hauberge, verschwand fast vollständig. Zum wichtigsten Wild wurde das Rehwild, das sich an die neuen Verhältnisse gut anpassen konnte. Als viele Wiesenflächen in Weihnachtsbaumkulturen umgewandelt und mit Blaufichten aufgeforstet wurden, profitierte davon das Kaninchen.

Etwa gleichzeitig kam es zu einer deutlichen Verringerung der Wochenarbeitszeit, die Mobilität der Gesellschaft nahm zu. Aus „Sonntagsjägern“ wurden Samstagsjäger, die nunmehr mit dem Auto ins Revier fuhren. Auch die Anzahl der Jäger stieg in dieser Zeit an. Nun gab es mehr Jäger mit mehr Freizeit, immer weniger Hasen, aber viele Rehe und mehr Kaninchen als früher.

Das klassische Brackieren mit wenigen Flinten an den Hauptpässen wurde durch Stöber- und Treibjagden abgelöst, bei denen ein großer Bogen weiträumig abgestellt wurde. Feste Abstände zwischen den Ständen gab es nicht; besetzt wurden die bekannten Pässe. Die Bracken wurden vom Stand gelöst. Bei diesen Verhältnissen konnten die Hunde das eigentliche Brackieren kaum noch lernen. Bevor sie überhaupt an einen Hasen kamen, „stolperten“ sie schon über die zahlreichen Rehe und brachten diese erst einmal „auf Trab“. Waren Karnickel im Treiben, so ging es munter hin und her: „Jiff, Jiff - Jaff, Jaff!“, von einer Spur auf die nächste. Kaninchenstöbern – mag es Herrn und Hund noch so viel Spaß machen – ist Gift für eine Hasenbracke, die den Hasen auf der Nachtfährte finden und „über alle Knöpfe und Knoten“ jagen soll. Wenn dann die Bracken an einen der seltenen Hasen kamen, gab es meist nur kurze Jagd. Beim Verlassen des Bogens wurde der Hase geschossen. Anhaltendes Jagen, „Wenden“ und „Zurückbringen“ des Hasen waren bei dieser Art zu jagen nicht mehr nötig. Wurde der Hase gefehlt, so brachen die Bracken schon nach kurzer Zeit ab und kehrten ins Treiben zurück. Nur einzelne Bracken folgten der Hasenfährte (der Brackenjäger spricht auch bei Hase und Fuchs von „Fährte“) unbeirrt und brachten hin und wieder den Hasen herum. Nachgesucht wurde mit Vorstehhunden, deren Führer meist als Durchgeschützen fungierten und ihre Hunde buschieren oder stöbern ließen.

Längere, zusammenhängende Jagden von mehreren Bracken – Musik in den Ohren des Brackenjähgers – gab es eigentlich nur noch, wenn die Hunde verbotenerweise (!) Rehe jagten. Dann „klang der Bracken hell Geläut durch Täler weit und Höh'n“.

Die Jäger, die mit ihren Hunden noch richtig brackierten, konnte man an den Fingern einer Hand abzählen.

Abb. 3: Förster Robert Koch mit Deutscher Bracke, Dachsbracke und Vorstehhund, um 1930 (Foto DBC-Archiv).



Niedergang

Neben den großen Treibjagden, die nur einmal im Jahr stattfanden, gab es noch die eine oder andere Klapperjagd im kleinen Kreise. Doch diese Jagden wurden mangels Wild immer seltener. Mitte der 1980er Jahre waren aus Niederwildrevieren mit Rehwild reine Rehwildjagden geworden. Den einen Küchenhasen konnte man auf dem Ansitz schießen. Schwarzwild, heute fast flächendeckend im Sauerland vertreten, war damals seltenes Wechselwild. Schließlich dienten die Treibjagden mehr dem gemeinschaftlichen Erleben und der Tradition als dem Beutemachen.

„Am Vorabend des JGHV-Verbandstags 1986“ – so steht es in der Chronik des DBC – „sitzen die DBC-Vertreter bei einem kühlen Bier zusammen und besprechen die Zukunft der Bracken. Die Stimmung ist gedrückt: Mit den Hasen geht es bundesweit bergab. Damit wird der traditionellen Jagd mit Bracken zunehmend der Boden entzogen. Olpe ist zwar immer noch der „Nabel der Brackenwelt“; doch was passiert, wenn die Olper Reviere in die Hände von auswärtigen Jagdpächtern gelangen, denen die Jagd mit Bracken völlig fremd ist? Das dürfte das Ende der Lauten Jagd auf Hase und Fuchs und damit das Ende unserer Bracken sein. Die Nachsuche auf

Schalenwild ist keine ernsthafte Alternative, zumal es bereits drei anerkannte Schweißhundrassen und die auf Schweiß spezialisierten österreichischen Bracken gibt. Guter Rat ist teuer.“

Zu neuen Ufern

Nach vielen Beratungen und auch kontroversen Diskussionen (u.a. Podiumsdiskussion „Rehwildabschuss vor Bracken – Pro und Contra“) kam die Clubführung zu dem Ergebnis, dass man die Deutsche Bracke und die Westfälische Dachsbracke nur erhalten kann, wenn man sie zur Stöberjagd auf alles Schalenwild einsetzt. Doch würden die Bracken die nötige Wildschärfe an Sauen mitbringen? Schließlich waren sie fast einhundertfünfzig Jahre als Hasenhunde gezüchtet worden. Doch hier gab es alte und jüngere Berichte, die Anlass zur Hoffnung gaben:

Förster **Robert Koch** (1853 – 1936), Niedersfeld, war der bedeutendste Sauerländer seiner Zeit (Abb. 3). Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts kam es im Sauerland aufgrund der massiven Fichtenaufforstungen zu einer großen Schwarzwildplage, so dass die Landräte Polizeijagden „zur Vertilgung des Schwarzwildes“ anordneten. Koch hatte hierzu eine Saumeute aufgebaut, mit

Abb. 4: „Hecks Troll“
am Teller des
Überläufers, 1938
(Foto DBC-Archiv).



4

der er überregional eingesetzt wurde. Die von großen Packern (Doggen, Schäferhunde, russische Wolfshunde) gehetzten und gedeckten Sauen fing der „Sau-Koch“, wie er bald genannt wurde, mit dem Messer ab. Koch hat in seinem Leben etwa 800 Stück Schwarzwild zur Strecke gebracht. Als Finder setzte er Teckel und Dachsbracken (Kreuzungen aus Sauerländer Bracke und Rauhaarteckel) ein. In einem Brief vom 8. Oktober 1934 an den Geschäftsführer des Westfälisch-Rheinischen Dachsbracken-Klubs, Emil Schulte, schrieb er: „Am besten haben sich die Dachsbracken als Saufinder bewährt, weil sie neben sehr guter Nase mehr Ausdauer, besonders bei tiefem Schnee, zeigten als die Teckel.“

Forstmeister **Walter Frevert** (1897 – 1962) übernahm 1928 das Forstamt Battenberg (Eder) und baute dort eine kleine Saumeute aus Westfälischen Dachsbracken und Foxterriern auf. In seinem 1960 erschienenen Buch „Das Jägerleben ist voll Lust und alle Tage neu“ schreibt er: „Um die Meute einzujagen, hatte ich ein kleines Hatzgatter von etwa 1 ha Größe angelegt. Da wir unter dem Druck der Wildschäden in den benachbarten Feldmarken in der Försterei Berghofen einen Saufang hatten bauen müssen, setzten wir nun die gefangenen Sauen in das Hatzgatter und übten so die Meute ein. Selbstverständlich durfte aus Sicherheits-

gründen in dem Hatzgatter nicht geschossen werden, sondern die Sauen wurden, wenn die Hunde sie gestellt oder gedeckt hatten, mit der Feder abgefangen.“

Am 14. Dezember 1934 wurden bei einer Staatsjagd im Saupark Springe erstmalig Bracken als Saufinder eingesetzt. Der Direktor des Berliner Zoos, **Dr. Lutz Heck** (1893 – 1983), hatte wenige Jahre zuvor begonnen, seine Bracken auf Schwarzwild einzujagen (Abb. 4). Zum Einsatz kamen sechs Heck'sche Bracken (Deutsche Bracken und Cronenberger Bracken) und zwei Schweizer Laufhunde. Abends bei Dunkelheit wurden vor dem Jagdschloss 70 Stücke Schwarzwild zur Strecke gelegt, wovon Reichsjägermeister Göring allein 24 geschossen hatte.

Die teilnehmenden Jäger – so Heck – waren begeistert von dieser erstmalig erlebten Jagd auf Sauen mit Bracken. Er schreibt darüber: „Wenn die Rotte nach wütendem Keif der Bracken gesprengt wird, wenn einzelne Schwarzkittel flüchtig vor den Hunden abgehen, aber wenn wütend Standlaut vor einem Keiler ertönt, alles ist vernehmbar, und selbst wenn der Jäger nicht zum Schuß kommt, gewährt dieses Miterleben wirkliche Waidmannsfreude.“

Beeindruckt von dieser Jagd ordnete

Göring am 19. Januar 1935 an, dass auf den Saujagden in Springe Deutsche Bracken als Saufinder Verwendung finden und die altüberlieferten Hornrufe auf Halbmonden zu blasen sind.

Ganz anders klingt das bei Revierförster Hans Schwarz, der die Jagd am 14. Dezember miterlebt hat: „... Die mitgebrachte Brackenmeute, die angeblich gut an Sauen jagen sollte, verlor sich bereits im ersten Trieb, wo sie statt hinter Sauen, hinter Muffelwild herjagte, das deshalb die Sauparkmauer überfiel. Den ganzen Tag über sah man die Hunde nicht wieder. Abends, als die Strecke vor dem Jagdschloß gelegt und verblasen wurde, erschienen sie erst wieder auf der Bildfläche“.

Hierzu ist anzumerken, dass die Forstpartie damals die Jagd mit Bracken strikt ablehnte. Bracken galten als „üble Hetzhunde“ in der Hand von Bauernjägern, die jede Schalenwildjagd „ruinierten“. Beide Berichte dürften sehr subjektiv gefärbt sein. Die Wahrheit liegt wohl irgendwo in der Mitte.

In den Folgejahren gab es eine Reihe spezieller Saufindermeuten mit Deutschen Bracken. Neben den Heck'schen Hunden waren das die Meuten des Reichsjägerhofes in Braunschweig sowie der Forstämter Saupark in Springe und Colbitz bei Magdeburg.



Abb. 5: 9-jähriger Brackerrüde, ein berühmter Saufinder, vor dem 72 Sauen erlegt wurden, um 1955 (Foto: L. Heck).

Ab 1938 baute **Frevert**, inzwischen Oberforstmeister der Rominter Heide, eine Meute hochläufiger Bracken auf. In seinem Buch „Rominten“ (1957) schreibt er: „Während früher die Sauen an den Luderplätzen von der Lauerhütte aus oder im Winter auf den üblichen Treibjagden erlegt worden waren, schossen wir in den letzten Jahren fast sämtliche Sauen auf Jagden mit der Saumeute. Zu diesem Zweck war eine Hundemeute beschafft worden, die aus Bracken verschiedener Provenienz bestand. Die meisten waren Holzbracken oder sog. Deutsche Bracken, dreifarbig, mittelhoch mit kurzem, aber festem und dichtem Haar. Diese Deutschen Bracken waren sehr feinnasig, sehr flüchtig und ausgezeichnete Finder. Außerdem gab es in der Meute einige Brandelbracken und vor allem die Steirische Hochgebirgsbracke“.

In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg vermehrte sich das Schwarzwild übermäßig & verursachte schwere Wildschäden. Um der Lage Herr zu werden, lockerte die britische Besatzungsmacht das Jagdverbot für die deutschen Jäger. An einige Weidmänner wurden Waffen, Munition und die entsprechenden Erlaubnis-scheine (permits) ausgegeben.

In diesen Jahren waren die Bracken als Saufinder gefragt. Obwohl sie über Generationen als reine Hasenhunde gezüchtet und geführt worden waren, brachten viele von ihnen die nötige

Wildschärfe mit und wurden tüchtige Sauhunde. Einige gelangten zu besonderem Ruhm. So berichtet **Prof. Lutz Heck**, von einer Olper Bracke, vor der ihr Herr, der immer allein mit ihr jagte, 72 Sauen erlegen konnte (Abb. 5).

Mitte der 1970er Jahre wurden die Olper Brackenjäger mehrfach in das Gatterrevier einer großen Privatforstverwaltung eingeladen. Hier mussten sich die „Hasenhunde“ an wehrhaftem Schwarzwild bewähren. Wider Erwarten zeigten die Bracken die nötige Wildschärfe. Nachdem sie erst einmal den einen Gatterhasen auf die Läufe gebracht hatten, schlugen sie an den Sauen gut zusammen und machten so viel Rabatz, dass die dickfelligen Gattersauen vor die Schützen kamen. Wie hatte schon „Wachtelvater“ **Rudolf Frieß** (1881 – 1965) geschrieben? „... haben sich schneidige Bracken wegen ihres Zusammenschlages zu geschlossenen Meuten auf Sauen überall bewährt.“ Als einer der Brackenjäger einen nicht freigegebenen starken Keiler schoss, war der Jagdleiter „not amused“. Bei der Überreichung des Erlegerbruchs sagte er zu dem Schützen: „Ja, das hätten Sie nicht gedacht, dass die Frischlinge bei uns so stark werden.“ Künftig sollten die Brackenjäger ihre Gewehre zu Hause lassen und stattdessen mit der Saufeder durchs Treiben gehen. Das lehnten die Olper ab. Damit endete eine jagdlich sehr interessante Verbindung.

Josef Hesse aus Attendorn, genannt „Hessen Jupp“, war ein äußerst passionierter Brackenjäger. In den 1970er und -80er Jahren hatte er immer hervorragend eingejagte Hunde. Wenn Sauen fest waren, musste Jupp ran. Mit drei bis vier Bracken kroch er in büstendichte Fichtendickungen, Ginsterverhau und Schlehdornhecken und brachte die Sauen vor die Schützen (Abb. 6). Bei einem Gespräch mit ihm vertrat ich die Ansicht, dass ca. 20 bis 30% unserer Bracken die nötige Wildschärfe für die Arbeit an Sauen hätten. „Genau umgekehrt“, meinte Jupp. „Mindestens 70% haben das Zeug zum Sauhund. Entscheidend ist, wie die Bracken an die Sauen herangeführt werden. Der Führer muss den Junghund unterstützen!“ Damals wollte ich das nicht glauben, heute weiß ich, dass Jupp mit seiner Einschätzung prinzipiell richtig lag.

Generalprobe in Baumholder

Franz Wacker, Revierleiter im Bundesforstamt Baumholder, war ein Olper Junge, der mit den Bracken aufgewachsen war. In Baumholder führte er sehr erfolgreich Alpenländische Dachsbracken auf Schweiß. 1986 lud er fünf Brackenführer mit ihren Hunden zu einer Jagd auf dem Truppenübungsplatz ein. Dort sollten sie, vier Deutsche Bracken



Abb. 6: Die Bracken von Josef Hesse, Attendorf, 1980er Jahre (Foto J. Hesse).



Abb. 7: Deutsche Bracke „Fritz“ im Schwarzwildgatter, 2016 (Foto F. van Elsbergen).

und eine Westfälische Dachsbracke, ihr Talent an Sauen unter Beweis stellen. Erfahrung hatte nur der Rüde „Greif“. Er stand wie erwartet „seinen Mann“. Der Rüde „Arno“ erwies sich als wahres Naturtalent. Er jagte die ihm bis dahin unbekanntes Schwarzkittel wie die Hasen. Der starke Rüde „Birko“ kannte ebenfalls kein Schwarzwild. Er negierte die frischen Fährten völlig, bis er entdeckte, von welchen Tieren sie stammten. Wenig später stellte er schneidig einen kranken Überläufer im Schlehdornverhau, wo ihn sein Führer erlegen konnte. Der Bann war gebrochen. Die Dachsbracke „Elk“ konnten wir leider nicht an Sauen beobachten. Meine erst 8 ½ Monate alte Hündin „Maxi“ wurde in einem Schlehdorntunnel von einer Bache überrollt. Sofort nahm sie die Verfolgung auf, kam nach einiger Zeit zurück und brachte aus dem Schlehdorn noch einen Frischling heraus. Unsere Hunde hatten die Generalprobe bestanden. Drei von ihnen erhielten später das 1993 eingeführte Leistungszeichen „S“ für zuverlässiges Jagen an Schwarzwild. Von nun an wurden wir in jedem Jahr nach Baumholder eingeladen.

Renaissance der Bracken

Die Häufung der Buchen- und Eichenmasten, eine Reihe milder Winter, der

zunehmende Maisanbau und sicherlich auch Fütterung und Kirsung ließen seit den 1990er Jahren die Schwarzwildbestände bundesweit anwachsen. Zahlreiche Reviere, in denen man die Sauen nur aus den Erzählungen der Alten kannte, haben heute Schwarzwild als Standwild. Die dringend notwendige Kontrolle bzw. Reduktion der Schwarzwildbestände wird nur dort gelingen, wo sich Einzeljagd und (revierübergreifende) Bewegungsjagden sinnvoll ergänzen. Für die Bewegungsjagden bedarf es aber geeigneter Hunde. Richtig eingearbeitet sind unsere Bracken und Dachsbracken auf Grund ihrer Findigkeit, ihres Fährtenwillens und ihrer „intelligenten“ Wildschärfe für solche großräumigen Bewegungsjagden prädestiniert. So werden die Bracken heute vorwiegend zur Stöberjagd auf Schalenwild, vor allem Schwarzwild, eingesetzt. – Und das ist besonders erfreulich, sie werden wieder mehr.

Auch im Prüfungswesen schlägt sich dieser neue Einsatzschwerpunkt nieder. Seit 2015 haben der DBC und der Klub Tirolerbracke (KTB) neben dem seit langem existierenden Leistungszeichen „S“ ein eigenes „Leistungszeichen Schwarzwildgatter“, das mit der Neuordnung der Prüfungsordnung 2018 für Bracken als „Verhaltensnachweis im Schwarzwildgatter“ inzwischen für alle vier Brackenzuchtvereine mit gemeinsamer PO gilt (Abb.7).

Fazit

Wie konnte die „Verwandlung“ der Hasenbracke zum Sauhund in nur wenigen Generationen gelingen? Historisch betrachtet war der überwiegende Einsatz der Bracken am Hasen und Fuchs nur ein kurzes Intermezzo. In der Zeit davor waren die Bracken als Finder an allen Wildarten im Einsatz. Neben dem Schwarzwild galt die Jagd damals zudem weit wehrhafterem Wild, wie unter anderem das Nibelungenlied berichtet, in dem neben der Sau- auch von Bärenjagden mit Bracken berichtet wird. Siegfried setzt dabei übrigens Bracken nicht in der damals üblichen Meute, sondern als Solojäger ein. Der entscheidende Grund dürfte jedoch sein, dass viele der Eigenschaften, die bei der erfolgreichen Jagd auf Fuchs und Hase unbedingte Voraussetzung waren, auch und gerade am Schwarzwild von großem Vorteil sind: Finderwille und weiträumige Suche, Fährtenwille und anhaltendes Jagen sowie nicht zuletzt der absolut zuverlässige Fährtenlaut, der die gejagten Sauen dem angestellten Schützen ankündigt. Zu guter Letzt war auch ein wenig Glück im Spiel, denn dass die am Schwarzwild nötige Wildschärfe den Bracken in den Jahrzehnten der Hasenjagd nicht verloren ging, war in dieser Zeit züchterisch nicht beeinflusst worden.



Blick auf die KIRRUNG

Nur eine „Kontrollsuche“

Der Blick früh am Morgen aufs Handy zeigte Arbeit für Amor und mich: „Kannst Du eine Kontrollsuche machen“ steht da „ich habe heute Nacht eine Sau beschossen, aber wahrscheinlich gefehlt. Es dürfte ein Überläufer mit so ca. 40 kg gewesen sein. Am Anschluss fand sich kein Schweiß und ich möchte nur mal kontrollieren.“

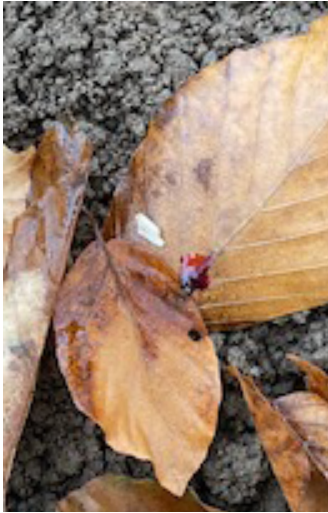
Der Schütze ist mein Sohn, der eigentlich selten fehlt. Nach seinem Schuss hatte es die ganze Nacht leicht geschneit und jetzt um 7:00 Uhr zeigte das Thermometer -2 Grad. Als es endlich hell wurde, schlüpfte ich in meine Nachsuchenklamotten, schnallte den Gürtel mit der Saufeder um, packte unsere sieben Sachen und wir fuhren zum nahegelegenen Treffpunkt. Trotz frostiger Temperatur stand mein Sohn in Jagdhose und Gummistiefel da. Ich verkniff mir eine Kritik an seiner Kleidung, aber er sah mir wohl an, was ich gerne sagen würde, und meinte: „Ist ja nur eine Kontrollsuche.“ Na ja, dachte ich mir so beiläufig.

Die KIRRUNG liegt in einer alten Rückegasse, rechts und links umgeben von Fichtendickung, ein wahres Paradies für Schwarzwild. Sie war schneebedeckt

und sah vollkommen unberührt aus. Vom nächtlichen Besuch der vier Stücke Schwarzwild war nichts mehr zu sehen. Wir gingen zum Standort des Schützen und ich ließ mir zeigen, wo das beschossene Stück ungefähr gestanden hatte. Amor durfte inzwischen neben mir abliegen, auch wenn er dazu so gar keine Lust hatte. Nach dem Austausch aller Informationen dockte ich in aller Ruhe den Schweißriemen ab, wartete darauf, dass Amor Sichtkontakt mit mir aufnahm, um ihn mit einem „Such verwund“ loszuschicken. Bis zur KIRRUNG zog er heftig am Riemen, begann dort aber ruhig und konzentriert zu suchen. Er bewand den Anwechsel des Schwarzwildes, mein Sohn nickte jedes Mal mit dem Kopf, ja, da kamen die Sauen her und da, ja da hatte er eine abgehen gesehen. Am vermuteten Anschluss des Stückes verwies Amor dann tatsächlich

auch. So wie es aussah, stand die Sau beim Schuss in einer kleinen Bodenwelle. Wir knieten uns hin und suchten, was Amor uns verwiesen hatte. Erst nach längerem Hinsehen erkannten wir einen Tropfen Schweiß und einen stecknadelkopfgroßen Knochensplitter. Rückschlüsse auf den Treffersitz waren nur begrenzt zu schließen: der Schweiß war jedenfalls nicht hellrot, das Knochenstück konnten wir überhaupt nicht zuordnen.

Amor führte uns jetzt hinein in die Dickung, Fichten, ca. 1,50 -2 m hoch, eng an eng. Dazwischen lagen immer wieder Baumstümpfe und alte Äste grasüberwuchert als Fallstricke. Ein wahres Vergnügen für Amor, bei mir hielt es sich in Grenzen. Nachsuchen bei den Prüfungen unterscheiden sich halt doch deutlich von Nachsuchen im „echten



Knochensplitter mit
Schweiß



Erfolgreiche Nachsuche mit Amor von den
Schlummis und Beatrice Esche.



Kiefer im Wundbett


Leben“. Der frische Schnee blieb immer wieder am Visier des Helmes hängen und erschwerte mir die Sicht, während Amor vor meinen Füßen damit keine Probleme hatte. Nach vielleicht 20 Metern verwies Amor den ersten Schweiß auf der Fährte und gleich darauf ein erstes Wundbett, reichlich Schweiß, kein Schnee darüber. Also doch nicht gefehlt, wie gut, dass wir nachsuchten. An der lichtereren Stelle in der Dickung konnten wir die Schweißfährte jetzt deutlich sehen. Sie war ziemlich ausladend im Waldboden sichtbar, immer wieder verwies Amor auch Wundbetten. Inzwischen stieg auch der typische Geruch von Schwarzwild in unsere Nasen. In einem Wundbett lag dann ein Stück eines Kiefers und uns fuhr erstmal der Schreck in die Glieder. Sollte es ein Gebräusch gewesen sein? Amor hing wie ein Irreer im Riemen und so steckte ich den Kiefer schnell in die Tasche, ohne weiter darauf zu schauen. Wir erreichten eine Rückegasse, Amor suchte kurz den Eingang der Fährte in die nächste Dickung, als wir es dort auch schon rascheln hörten. Zeitgleich gab Amor bereits laut und ich schnall-

te ihn sofort. Amor jagte mit Hetzlaut hinter dem Stück her, wir schlugen uns durch die Fichtendickung, nicht ganz so schnell. Es dauerte nur wenige Minuten, bis Amors tiefer Standlaut durch den Wald hallte. Er hatte das Stück gefunden und band es. Als ich aus der Dickung auf die winzige Lichtung trat, sah ich zunächst wie mein Sohn wie wild mit den Füßen gegen die Sau trat. Amor lenkte diese aber immer wieder ab, indem er sie von der Seite heftig, aber doch mit Abstand, attackierte. Als die Sau sich auf Amor konzentrierte, konnten wir sie an den Federn packen, uns auf sie werfen und abfangen. Gefühlt dauerte es Minuten, bis das Stück sein Leben aushauchte. Amor, sonst eher verhalten in seiner Freude über ein gefundenes Stück, freute sich so richtig über seine Beute und wich keinen Zentimeter von dem toten Stück. Wir dagegen ließen uns erstmal auf den Boden nieder und verschnaufte.

Wie richtig beobachtet, war es ein Überläufer mit ca. 45kg. Nach der kurzen Verschnaufpause suchten wir den Trefersitz. Also Gebräusch war es defi-

nitiv keiner, dafür waren beide Ellenbogen durchschossen. Damit erklärte sich auch die überaus „breite“ Fährte. Das arme Stück hatte sich mit den zertrümmerten Vorderläufen noch ca. 400 m weit geschleppt. Wir waren erstmal sehr betroffen, gaben ihm den letzten Bissen und verharrten ruhig eine Weile. Wie uns da zumute war, kann wohl jeder Jäger nachempfinden.

Blieb noch die Frage, wem der Stück Kiefer gehörte, das wir im Wundbett fanden. Ich kramte ihn aus der Tasche und wir untersuchte das Stück genauer. Er ließ es sich einem Kitz zuordnen und es waren sogar Bissstellen eines Fuchses erkennbar. Da war wohl des Nachts noch ein Fuchs mit fetter Beute durchs Wundbett des Überläufers gezogen. Eine spannende Nachsuche mit einem kuriosen Fund in einem Wundbett und der Lehre, auch Kontrollsuchen mit der richtigen Bekleidung durchzuführen.

 Text & Fotos: Beatrice Esche



Damma von Hohenzollern mit Welpen aus dem C-Wurf.

Kann mein Hund einen Schlaganfall bekommen ?

Auf diese Frage hätte ich noch im letzten Herbst erst mal keine Antwort gewünscht. Mit so etwas hatte ich mich gar nicht beschäftigt. Bis zum 2. Oktober. Da fuhr ich mit meinem Kollegen Ralf Attula und unseren beiden Deutschen Bracken zur Anlagenprüfung nach Helderungen. Wir waren beide nicht unbedingt euphorisch was den Ausgang der Veranstaltung betraf, war doch die Generalprobe in der Vorwoche mehr oder weniger in die Hose gegangen.

Aber wie es manchmal so ist, die beiden Schwestern machten ihre Sache super und konnten beide mit voller Punktzahl ihre erste Prüfung absolvieren. Es war auch sonst ein sehr schöner Prüfungstag und ich kam gut gelaunt zu Hause an. Dort wurde ich allerdings nur von einem Hund begrüßt. Was völlig ungewöhnlich war. Meine Frau kam auch gleich auf den Hof mit den Worten „ich glaub die Damma stirbt“. Mich traf es wie der Blitz. Und da kam auch mein altes Mädchen aus dem Haus, taumelnd

und über die eigenen Läufe stolpernd, versuchte sie mich zu begrüßen. Der Kopf wackelte und die Augen irrten ziellos umher. Ein Bild des Jammers, das mir die Tränen in die Augen trieb. Am Morgen war alles noch ok und der Hund völlig normal.

Sofort rief ich bei meinem Tierarzt Dr. Weidmann in Kirchhasel an und schilderte ihm den Zustand meines Hundes. Der Kommentar: „komm sofort her!“ Sofort hievte ich das Häufchen Elend ins Auto und machte mich auf den Weg. Beim Tierarzt angekommen lautete die Diagnose: Schlaganfall! Das wäre mir nicht in den Sinn gekommen und hörte sich erst mal ziemlich niederschmetternd an. Aber Dr. Weidmann meinte nur auf seine lakonische Art, er habe doch nicht so viel Zeit und Mühe investiert, diesen Hund immer wieder zusammen zu flicken, um ihn jetzt aufzugeben. Das kriegen wir wieder hin, gut dass du gleich gekommen bist, morgen wäre es wohl zu spät gewesen. Und

tatsächlich, nach mehreren Spritzen mit Medikamenten, die ich mir nicht gemerkt habe, begann sich nach einigen Tagen der Zustand zu verbessern. Nach 3 Tagen begann sie wieder etwas zu fressen und behielt das auch drin. Die Augen wurden ruhiger und der Gang verbesserte sich auch zusehends. Nach etwa vier Wochen war dem Hund außer einer leichten Schiefhaltung des Kopfes, die wohl auch bleiben wird, nichts mehr anzumerken. Mittlerweile hat sie bis zum Ende der Jagdsaison noch über 20 Jagden absolviert und ist nach wie vor für ihr Alter (und ihre zahlreichen Blessuren) in bester Verfassung. Sollte jemandem mit seinem Hund das gleiche passieren, sofort zum Tierarzt fahren! Zeit spielt hier eine große Rolle. Wenn man zu lange wartet, sind die Schäden irreparabel! Und ja, mein Hund kann einen Schlaganfall bekommen.

 Text und Foto: Franko Buttig

Baden-Württemberg Landesgruppenjagd

am 11.12.2021 auf Trughirsche und Sauen in Heiligkreuztal



Präsident Lang leistet Überzeugungsarbeit

Am 11.12.2021 waren die Mitglieder der Landesgruppe zur Jagd nach Heiligkreuztal ins nördliche Oberschwaben eingeladen. Forstbezirksleiter und Dachsbrackenbesitzer Felix Groß war Ideen- und Gastgeber. Gejagt werden sollte auf Rehwild und Sauen in einem straßensicheren Revier auf großer Fläche. Das hörte sich gut an. Zum Zeitpunkt der Einladung standen die Zeichen gut, endlich wieder eine Jagd mit sozialer Interaktion erleben zu dürfen, was das Jagderlebnis dann letztendlich erst so richtig ausmacht. Aber je näher der Jagdtermin rückte, desto mehr verdichteten sich die Anzeichen, dass gar nicht, oder nur mit erheblichen Einschränkungen gejagt werden konnte. Andere Jagden waren zu diesem Zeitpunkt schon abgesagt worden. Die Anzahl der Anmeldungen war mehr als erfreulich, schrumpfte dann unter den Corona-Vorgaben aber noch etwas zusammen. Erstmals wurde auch das nun seit diesem Jahr für Forst-BW typische Anmelde-Tool genutzt. Das war zunächst noch ungewohnt.



Zufriedene Durchgeher nach getaner Arbeit

Am Jagdtag lag eine leichte Schneedecke und mit Temperaturen um den Gefrierpunkt lagen besonders gute Bedingungen vor. Die Autoschlange am Check-In deutete schon an, dass man engagiert bei der Sache war. Penibel kontrollierte Revierleiter Norman Arnold alle notwendigen Unterlagen und sorgte für eine schnelle Abwicklung. Alles war präzise organisiert, so dass wir zeitig auf den Ständen waren. Obwohl keine langen Wartezeiten entstanden, nutzte Präsident Lang auch hier jede Gelegenheit, um potentielle Welpeninteressenten fast unmerklich, aber nachhaltig von den Vorzügen der DBC-Hunde zu überzeugen.

Nachdem auch ich angestellt war, war es zunächst noch verdächtig ruhig. Kaum Schüsse während der Phase des Anstellens, „wie das wohl heute wird?“. Doch kaum hatte das Treiben begonnen, schwoll das Geläut der Hunde nahezu bedrohlich an. Wild war also da und die ersten Schüsse fielen unmittelbar darauf. „Fängt gut an“, dachte ich mir und auch „el presidente“ vermeldete sogleich Erfolg, hatte vielleicht sogar den ersten Schuss nach Beginn des Treibens abgegeben und ein Stück vor dem eigenen Hund erlegt. Damit war auch für mich der Druck raus, hatte ich doch, auch ohne mein Zutun, „den Chef zum Schuss gebracht“. In meiner Nähe jagten auch Hunde, brachten auch mir flüchtig zwei Stücke Rehwild, an einen Schuss war jedoch nicht zu denken.



Michael Gross mit Hund und DBC-Saufänger.

Bereits zuvor hatte mir Felix erklärt, dass die jährliche Gesamtstrecke auf dieser Staatsjagdfläche schwerpunktmäßig mit der Bewegungsjagd erzielt wird. „Die Einzeljagd spielt eine eher untergeordnete Rolle. Die Schalenwildbestände sind auf einem waldverträglichen Niveau und sollen es auch bleiben, deshalb jagen wir heute.“

Es knallte und schoss unentwegt. Die Nachbarn jagten zwar auch mit, aber dass es so rumste, war schon beeindruckend. Das Treiben von zwei Stunden war sehr kurzweilig und damit auch schnell vorbei. Am Strecken-



Teil der Strecke.

platz herrschte emsige Betriebsamkeit. Die Spannung blieb, „wie wird wohl das Gesamtergebnis lauten?“. Es traf immer wieder Wild ein und nicht die bloße Menge war beeindruckend, sondern gerade die Qualität der Treffer und somit der Nachweis für eine tierchutzgerechte Jagd mit unseren Hunden. Gerade dies unterscheidet doch den Schiesser vom Jäger. Man landete schließlich rechnerisch bei einem sehr guten Verhältnis bezüglich erlegten Wildes/Schützen/abgegebene Schüsse, was sich natürlich auch auf das Gesamtergebnis einer beinahe dreistelligen Zahl auswirkte. Der Schwerpunkt lag wie erwartet bei den Rehen und dazu eine gehörigen Anzahl Sauen. Ein Politiker hätte diesen Jagderfolg natürlich sofort ausschließlich für sich verbucht, nach dem Motto „die DBC-Hunde haben es gerissen“. Wir wollen jedoch seriös bleiben und halten uns vor Augen, dass für eine erfolgreiche Jagd viele Faktoren entscheidend sind. Aber insgeheim habe ich dann doch ein Lächeln im Gesicht, wenn ich daran zurückdenke, dass die Hundeführer, Standschnaller wie Durchgeher, einen sehr guten Job gemacht haben und vielleicht lag es gerade doch an unseren Hunden ...

Leider waren die gesellschaftlichen Aspekte einer Gesellschaftsjagd der Corona-Verordnung zum Opfer gefallen. Wir wollen inständig hoffen, dass dies im nächsten Jahr wieder möglich sein

wird, um auch dem Verein-Gedanken Rechnung zu tragen.

Im Nachgang schrieb mir unaufgefordert ein Teilnehmer der es wirklich wissen muss, da er selbst Jahrzehnte für die Jagd in einem staatlichen Forstbetrieb verantwortlich war: „Eine gut organisierte Jagd, prima Ansteller und gute Stände, die hat jemand mit Jagdverstand aufgestellt. Allein deshalb geht man da wieder gerne hin.“ Damit ist auch schon das denkbar höchste Lob an Revierleiter und Hundeführer Norman Arnold ausgesprochen. War dieser doch quasi auch bis zur letzten Minute bereit Umbuchungen anzunehmen.

Unter allen Teilnehmern wurde einer der begehrten DBC-Saufänger verlost. Jeder Hundeführer, der etwas auf sich hält, sollte so eine Blankwaffe führen. Das Losglück fiel auf Michael Gross (nicht verwandt und nicht verschwägert) aus Freising, der damit im Nachgang auch für seine weite Anfahrt belohnt wurde. Herzlichen Glückwunsch! Die nächste Landesgruppenjagd in Heiligkreuztal findet am 10.12.2022 statt. Wir hoffen auf rege Teilnahme. Wer einen DBC-Saufänger gewinnen möchte, oder so eine kapitale Sau erlegen möchte wie Michael, im Idealfall natürlich beides, sollte sich jetzt schon anmelden. Es wird auch wieder die Möglichkeit für Erstlingsführer geben, mit erfahrenen Durchgehern die



Sau am Haken

jungen Hunde einzuarbeiten. Der Anmeldeschluss endet am 31.05.2022. Bitte per E-Mail an tobias.obermueler@deutscher-bracken-club.de unter Angabe von Namen, Adresse, E-Mail, Telefon, Stand/Durchgeher/Treiber/Erstlingsführer, Hundezahl.

Wir bedanken uns herzlich bei DBC-Mitglied Felix Groß und Revierleiter Norman Arnold für die Einladung und die großzügige Jagdgelegenheit. Wir kommen gerne wieder.

 Text: Tobias Obermüller



Das „Brackenteam“ des Gehrener Forstamtes.

Willkommen in Brackistan!

Traditionell beginnen wir im Forstamt Gehren schon ab Anfang September unsere Hunde und die unserer treuesten Hundeführer mit kleinen Jagden in Form zu bringen. Das hat den Vorteil, dass die Gespanne zu Beginn der großen Jagden ab Mitte Oktober schon gut eingeübt sind, und es macht großen Spaß. Zu so einer Jagd trafen wir uns Ende September bei mir im Revier, am so genannten „Bocksacker“, einer großen Wiese mitten im Wald. Auf besagter Wiese tobten schon seit einiger Zeit ein halbes Dutzend junger Bracken im Alter zwischen 4 und 14 Monaten rücksichtslos umher. Alles umrennend, was nicht aus dem Weg sprang. In diesem Moment traf eine weitere Hundeführerin am Treffpunkt ein und stieg angesichts der wilden Horde lachend aus dem Auto.

Dabei wurde sie von meiner Kollegin und Reviernachbarin Marie-Luise Möhler mit eben jenen Worten „Willkommen in Brackistan“ empfangen. Dieser Aus-

spruch hat sich bei mir so festgesetzt, dass ich mich dadurch genötigt sah, diesen Artikel zu schreiben.

Als ich vor fast 13 Jahren, im April 2009 mit meiner eben von Karl Kohler in Jungingen abgeholten Damma von Hohenzollern im Forstamt auftauchte, war sie die erste Deutsche Bracke, die die meisten Kollegen zu Gesicht bekommen hatten. Wer hätte damals gedacht, dass sich unser Forstamt auch Dank dieses unverwundlichen Hundes zu einem der heutigen Hot Spots der Deutschen Bracken in Thüringen entwickeln würde.

Bei den ersten Jagden mit meinem Hund wurden wir zwei noch als Exoten angesehen, und durchaus auch mal von den damals noch dominierenden Wachtelleuten belächelt. Heute machen Deutsche Bracken den überwiegenden Teil der Hunde auf unseren Jagden aus. Auch viele der Kinder und Enkel meiner Damma sind regelmäßig bei uns am Start, was mich

besonders freut. Bei den großen Jagden sind regelmäßig 50-60 Deutsche Bracken und Westfälische Dachsbracken unterwegs und tragen wesentlich zum Erfolg und zum Guten Ruf unserer Jagden bei. Auch die Zahl der Bracken im Forstamt selbst hat sich sprunghaft erhöht. In den letzten beiden Jahren haben wir im Forstamt dringend nötige Verstärkung von einigen jungen Kollegen bekommen. Drei von ihnen haben sich für eine deutsche Bracke als Ersthund entschieden. Im Sommer kam Hummel von der Rengersmühle als Jüngste zu uns. Damit werden aktuell 10 deutsche Bracken von Mitarbeitern unseres Forstamtes geführt. Das ist in Thüringen spitze. Es wäre auch mal spannend zu erfahren, ob bundesweit noch ähnlich große Ansammlungen von DBC-Hunden (wir wollen ja die etwas tiefer gelegten Vertreter nicht diskriminieren) vorkommen.

*Text : Franko Buttig
Foto : Klaus Schmadalla*

Winterliche Stöberjagd im Harz

der Harz im schönsten Winterkleid




Alba vom Plauer Werder und Franz-Carl vom Forsthaus Ehu.

Am 6. und 7. Dezember lud das Forstamt Clausthal zur Stöberjagd ein. An beiden Jagdtagen wurde an den für die Jagd ausgesuchten Treffpunkten alles strengstens kontrolliert: Maskenpflicht, 2-G-Regel (Corona), Jagdschein und der Schießnachweis. Dann begrüßte Forstamtsleiter Ralf Krüger die Schützen und Hundeführer und verwies auf die Regularien der Jagd. Er wünschte allen Jagdteilnehmern ein kräftigen Waidmannsheil!

Zu dieser Jagd waren viele Hundeführer mit ihren Bracken aus nah und fern angereist. Durch die Pandemie bedingt begrüßte man sich nur von weitem mit Handzeichen und zuwinken. Der erste Jagdtag fand im Revier Schulenberg statt unter der Leitung von Försterin Victoria Witt, am zweiten Tag ging es in das Revier Dietrichsberg unter der Jagdleitung von Förster Alexander Marks. Dann ging es jeweils zügig ins Revier. Bei Temperaturen von 0 bis minus 2 Grad zeigte sich der Harz in seinem schönsten Winterkleid. An den zugewiesenen Ständen wurden die Bracken zu den vorgegebenen Uhrzeiten geschnallt und es dauerte nicht lange, dann erschallte das Geläut der Bracken über Täler und Höhen. Alle Beteiligten waren begeistert von der Stöberarbeit unserer Hunde und so kam mit ihrer Hilfe auch manches Stück Wild zur Strecke, sodass viele Jäger und Hundeführer am Ende des Jagdtages Waidmannsheil hatten. Beide Jagdtage endeten mit einem wunderbaren Panorama des Schnees bedeckten Winterwaldes, der allen Jagdbeteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Am ersten Jagdtag traf man sich abends mit einigen Brackenneuten und Jägern in der Gaststätte Glück-Auf zu einem Schüsseltreiben in kleiner Runde. Vor dem Essen fand noch eine feierliche Zeremonie nach altem Jägerbrauch statt, der Jägerschlag. Es wurde Jägerin Ute Salzbrunn mit dem Waidblatt vom stellvertretenden Obmann der Landesgruppe Nord, Egon Halupka, zur Jägerin geschlagen. Die Jagdgesellschaft wurde gefragt „Wollen wir Frau Ute Salzbrunn in die Gemeinschaft der Jäger und Jägerinnen aufnehmen?“. Daraufhin erschallte ein lautes „Ja!“ von allen Anwesenden. Nach diesem feierlichen Jägerschlag nahm die Gesellschaft das Essen ein und man fing an sich viel zu erzählen über die Jagd und unsere Bracken und der Abend endete mit dem Versprechen, dass man sich unbedingt wieder treffen sollte und so einen gemütlichen Abend im Jägerkreis wiederholen sollte.

 Text: Egon Halupka



Bogi von der Geest und Biene von der Geest.



Artus vom Plauer Werder.

Erste Gebrauchsprüfung der Landesgruppe Südwest/RLP

der Harz im schönsten Winterkleid

Am 16. Oktober 2021 fand die erste Gebrauchshundeprüfung der Landesgruppe Südwest/RLP statt. Gemeldet waren zwei Deutsche Bracken und eine Steirische Rauhaarbracke. Nach einem gemeinsamen Frühstück stand der Aufbruch ins Revier Gräveneck an, wo Revierpächter Günther Gerdes mit einer kleinen Jagdkorona bereits die Drückjagdböcke besetzt hatte.

Der Richterobmann Bernhard Guyens und seine Richter Hartmut Roth sowie Frank Tschich-Engel von den Tiroler Bracken zogen dort sogleich die Schleppe und alle Prüflinge kamen zügig zum Stück.

Anschließend fuhren wir in den zu bejagenden Revierteil. Das Gelände bestand aus Hanglage mit vielen steilen Gräben und hektarweise Naturverjüngung und Brombeerverhauen. Jeder Hund hatte ausreichend Zeit, sein Können zu zeigen und so wurde vor jedem Hund ein Stück Wild gestreckt. Nach Beendigung dieses Prüfungsteils lagen vier Sauen und zwei Rehe auf der Strecke. Anschließend kamen die Gehorsamsfächer dran und alle drei Hunde konnten erfolgreich die Prüfung beenden. Prüfungssieger wurde Eric Steinborn mit seinem DBr-Rüden Dexter von der Rheinallee.

Ich möchte mich bei den Richtern für das faire Richten sowie bei dem Revierinhaber Günther Gerdes für den guten Ablauf und die Bereitstellung des Revieres bedanken.

*Text: Thomas Venino,
Landesgruppenobmann Südwest/RLP*



Eric Steinborn, Prüfungs-Sieger mit seinem Hund Dexter von der Rheinallee.



Die Prüfungs-Teilnehmer - leider ohne Hunde, da die Steirische Rauhaarbracke sich nicht friedlich dabei stellen wollte.



Wer kennt die Antwort?

„Welche Trophäe präsentiert der Brackenjäger (außer dem Saubart, den Erpellocken, einer Schnepfenfeder und den Eichelhäherfedern) hier in der DBC-Nadel an seinem Hut?“

Auflösung dazu im nächsten Heft. Unter allen Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir einen Buchpreis. Lösungen per E-Mail an johannes.lang@deutscher-bracken-club.de

Gebrauchsprüfung Landesgruppe Mitte

in Roßbach bei Hessisch Lichtenau am 18.12.2021



Prüfungssiegerin Birka vom Nordlicht.

Voller Motivation fanden sich kurz vor Weihnachten sechs Gespanne, darunter auch der Präsident des DBC, Johannes Lang mit seiner Westfälischen Dachsbracke Chili vom Jägerfeld, an der Revierförsterei Roßbach des Forstamts Hessisch Lichtenau für die anstehende Gebrauchsprüfung ein. Unter Einhaltung aller geltenden Coronaauflagen wurden die anwesenden Prüflinge, zwei Deutsche Bracken sowie vier Westfälische Dachsbracken in zwei Gruppen, geleitet von Uli Wagener und Björn Lang, eingeteilt, wobei die noch läufige Birka vom Nordlicht in ihrer Gruppe jeweils als letzte starten sollte.

Bei nass-kalter Witterung ging es zuerst auf die Hasenfährte mit anschließender Prüfung des Verhaltens am Stück, die fünf Gespanne bestanden. Dann ging es weiter ins Revier hinein auf dem Weg zu guten Einständen und zum Prüfungsfach der Lauten Jagd. Neben mehreren Prüfern und Beobachtern wurden auch die Prüflinge weiträumig mit abgestellt, um bei der Jagd des gerade geprüften Hundes die Wildart zu bestätigen. Bei starkem Nebel wurde das Warten für Birka zu einer Geduldssprobe, denn beide vorherigen Hunde konnten kein Wild finden. Nach einer Weile wurde umgesetzt und ein weiterer Dickungskomplex angefahren, auch hier schlug trotz fleißiger Suche keiner der geprüften Hunde an. Der nächste Versuch sollte nun in einem Revierteil mit guten Schwarzwildeinständen zum Erfolg führen. Mit Schlagschutzweste ausgestattet sauste Birka davon und suchte sich ihren Weg durch die Brombeeren. Hier mussten doch Sauen stecken! Nach Minuten des Wartens ertönt in der Ferne Laut, ein Blick auf das GPS zeigt, es konnte nicht Birka sein, also weiter warten. Birka entfernt sich weiter den Hang hinunter und der aufkommende Wind trägt Hundelaut herauf. Der Prüfer

wechselt mit dem Auto die Position, um die Szenerie besser beurteilen zu können und bestätigt, dass Birka jagt. Was für eine Erleichterung! Wieder an den Autos versammelt werden erste Punkte verkündet und der weitere Ablauf des Tages besprochen, der Nachmittag war bereits weit vorangeschritten. Da bei einem Gespann die Laute Jagd trotz mehrerer Versuche nicht geprüft werden konnte treten lediglich Chili und Birka den Gehorsamsteil der GP mit Standtreiben, ablegen, Leinenführigkeit, folgen frei bei Fuß und Schussfestigkeit an. Beide Hunde fanden nach dem Stöbern die Ruhe die anstehenden Fächer zu meistern, freuten sich jedoch sichtlich über die Möglichkeit den Kulturzaun auch noch durchzustöbern, in dem die Schussfestigkeit beider Hunde festgestellt wurde.

Sichtlich erleichtert sammelte sich die gesamte Prüfungsgesellschaft im Hotel zur Warte zu einem deutlich verspäteten Mittagessen ein, auch hier wieder unter den geltenden Corona-Regeln. Auch in der zweiten Prüfungsgruppe konnten die beiden Hundeführer eine erfolgreiche Prüfung vermelden. Die von Uli Wagener im Voraus extra organisierte Möglichkeit der Formbewertung durch Johannes Lang, Michael Sonntag und Lars Oppermann wurde überaus rege genutzt, sodass Birka als letzter Hund im Schein der Außenlaternen und Taschenlampen beurteilt wurde.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Uli Wagener für die sehr gute Organisation der Gebrauchsprüfung und der unermüdlichen Zuversicht, mit der er die Hundeführer innen stets motiviert hat, ebenso an die weiteren Richter und zahlreichen Helfer!

 Text: Franziska Riegert



Foto: Hochzeit Andreas Leibing.

Brackenhochzeit mal anders

Am 23.12.2021 heiratete der Obmann für das Prüfungswesen, Andreas Leibing, seine langjährige Lebensgefährtin Ingrid.

Der DBC gratuliert recht herzlich und wünscht dem jung vermählten Paar alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg.

 Text: Redaktion

Service für DBC-Mitglieder

Als Verein sind wir für unsere Mitglieder da und bemühen uns, die Vereinsarbeit entsprechend zu gestalten. Jedes Mitglied im DBC genießt einige Vorzüge.

Vorbereitungslehrgänge für Prüfungen

Die Landesgruppen im DBC bieten regelmäßig Vorbereitungslehrgänge für Prüfungen an, bei denen nicht nur Erstlingsführer lernen, was von ihnen und ihrem Hund auf einer Anlagenprüfung, Schweißprüfung oder Gebrauchsprüfung erwartet wird. Auch für „alte Hasen“ haben die erfahrenen Hundeführer, die diese Kurse leiten, jede Menge wertvoller Ratschläge bereit.

Wichtige Formulare und Unterlagen jederzeit online verfügbar

Auf der DBC Homepage können jederzeit alle wichtigen Formulare wie Deckmeldungen heruntergeladen werden.

Erscheinungstermine der Brackenzeitung 2022

AUSGABE	REDAKTIONS-SCHLUSS	ERSCHEINUNGS-TERMIN
2/22	20.03.2022	Ende 04/2022
3/22	19.06.2022	Ende 07/2022
4/22	15.10.2022	Mitte 12/2022

Bitte senden Sie uns rechtzeitig zum Redaktionsschluss Ihre Beiträge und vor allem Fotos, Fotos, Fotos (immer in Originalgröße!) an diese Mail-adresse: zeitung@deutscher-bracken-club.de

Eine Bitte an die Redakteure: Textbeiträge bitte nur in „Word“ erfassen und nach Möglichkeit jede Formatierung vermeiden, es erleichtert uns und der Gestalterin die Arbeit.

Shop auf der Homepage

Auf der DBC Homepage haben wir einen kleinen Shop für Sie eingerichtet. Dort gibt es das DBC Hutabzeichen, bunte Hundehalsbänder, die DBC Signalkappe und vieles mehr.

www.deutscher-bracken-club.de/Bracken-Club/Shop

VHF + Mobile Datenverbindung

R10

HYBRID

DURA-ARMOR™

BARK SENSE™

ULTRACOM DOGDATA™



ULTRACOM
SHARE THE ADVENTURE

ultracom.fi/de

PARFORCE PIRSCHJACKE

FÜR SIE UND IHN

- wind- und wasserdicht dank Membran (5k/8k)
- robuster 2-Wege-Frontreißverschluss
- robuste Schulter- und Ellenbogenbesätze in Rautensteppung
- Hasentasche aus robustem Material mit verdeckten, seitlichen Eingriffen



Herrenmodell
mit beidseitiger
Oberarmtasche

Damenmodell
mit fester, einstell-
barer Kapuze



Damen
Hoodie-
Pirschjackette
149.99

Herren
Pirschjackette
149.99



Pirschjackette mit durchdachter Funktionalität und ansprechender Strickfleece-Optik. Robuste Verstärkungen schützen das weiche Grundmaterial in besonders beanspruchten Bereichen wie Schultern, Taschen und Ellenbogen. Dank eingearbeiteter Membran vereint diese Jackette wichtige Eigenschaften für die aktive Pirschjagd: Sie ist wasser- und winddicht und dabei trotzdem atmungsaktiv. Schulter- u. Ellenbogenbesätze in Rautensteppung. 2 Reißverschluss-Napoleonentaschen, 2 Reißverschluss-Schubtaschen, Hasentasche und 1 Reißverschluss-Innentasche. Wassersäule 5.000 mm. Atmungsaktivität 8.000 g/m²/24h. 100% Polyester, Besätze: 65% Polyester: 35% Baumwolle. Oliv.

Für Ihn mit beidseitiger Oberarmtasche. Größe S (46/48), M (50), L (52), XL (54), XXL (56/58), 3XL (60), 4XL (62) Nr. **215842** • **149,99**

Für Sie mit fester, einstellbarer Kapuze. Größe XS (34), S (36/38), M (40), L (42), XL (44/46), XXL (46/48), 3XL (48) Nr. **316162** • **149,99**

Preise in € inkl. gültiger MwSt. Farb-/Modellabweichungen und Preisirrtümer vorbehalten. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.

PARFORCE erhältlich bei FRANKONIA und im gut sortierten Fachhandel.

frankonia.de